Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140 der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1153.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Inseratenannahme: vorm. 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: March 24.

Nr. 265. **Halle, Mittwoch, den 10. Juni** **1914.**

Neuerungen beim Train.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Der Reichshaushaltsetat 1914, dessen Bestimmungen das letzte Armeeverordnungsblatt veröffentlicht, hat der Trainwaffe wieder eine Neuerung, und zwar Veränderungen, gebracht, die prinzipieller Natur sind. Wie erinnerlich, erfuhr die Organisation der Waffe bereits im Jahre 1912 eine durchgreifende Aenderung, die der Ausbildung der Truppe zugute kam. Am 1. April dieses Jahres erfolgte dann die bekannte Namensänderung für die bisherigen Trainbataillone usw. — gleichzeitig mit der Kaiserlichen Order, die einen geregelten Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Kommandierungen von Offizieren des Trains zu den Hauptwaffen und zum Kraftfahrbataillon und umgekehrt befahl. Diesen Organisationsänderungen ist jetzt die zahlenmäßige Vermehrung gefolgt. Der aufmerksame Leser des Armeeverordnungsblattes erblickt aber in der Vermehrung um eine Abteilung beim Gardekorps, bei 6 Abteilungen um eine fünfte Eskadron mehr als eine zahlenmäßige Stärkung der Waffe, es scheint hiermit vielmehr der Anfang zu einer späteren Organisations-Veränderung gemacht zu werden.

Der Train ist zweifellos die Waffe, die die umfangreichste Mobilmachung hat, das heißt den schwierigsten Uebergang aus dem Friedensstand in den des Krieges, daher auch im Frieden die größte Verwaltungstätigkeit zu leisten hat. Ueber die Wichtigkeit der Verkehrswaffe zu Pferde herrschen heute nirgend mehr die geringsten Zweifel, alles, was der Soldat an Kampf- und Existenzmitteln braucht, alles führt ihm der Train im Verein mit den Kraftfahrformationen nach. Nur ein gut geregelter und vollkommen sicher arbeitender Nachschub aller Heeresbedürfnisse kann auf die Dauer den Waffenerfolg sicherstellen!

Der Train ist trotz alledem nicht immer nach seiner Wichtigkeit bewertet worden. Die Verpflegung und Versorgung der Millionenheere der Neuzeit und der Zukunft ist eine Wissenschaft für sich, ein Problem, das seiner Verwirklichung durch die Praxis harrt! Die Friedensübungen, und finden sie noch in so großem Rahmen und unter den kriegsmäßigsten Voraussetzungen statt, können die Tätigkeiten der Trainformationen immer nur andeuten, aber nicht körperlich ausführen. Einesteils liegt das daran, das eben im Frieden bei den Manövern nicht scharf geschossen wird, und das anderenteils auch der Nachschub der Verpflegung für Mann und Pferd nur angedeutet oder teilweise durchgeführt werden kann. Also blieb nur ein Weg übrig und das war der des gegenseitigen Meinungsaustausches, der jetzt seit kurzer Zeit durch die Kommandierungen in der oben erwähnten Weise in die Praxis umgesetzt wird. Mit dieser Anordnung wurde der Wichtigkeit der Verkehrswaffe zu Pferde Rechnung getragen und ihr das gegeben, was die anderen Waffen untereinander schon lange hatten. In erster Linie gilt also ein solches Kommando dem gegenseitigen Waffenverständnis, hat den Zweck des Voneinander-Lernens, in zweiter Linie kommt es der Ausbildung der Truppe zugute. Die Bewaffnung und die dazugehörigen Vorschriften hatte der Train schon seit geraumer Zeit. Die Spezialisten der Infanterie und der Kavallerie erschließen jetzt dem Train mehr und mehr die tieferen Geheimnisse ihrer Kampfvorschriften, denen ja die des Trains entnommen sind.

In der Vermehrung der Trainabteilungen um eine fünfte Eskadron bereitet sich scheinbar langsam aber sicher ihre Umformierung in Regimenter vor. Ob diese dann in den beiden Abteilungen 3 oder 4 Eskadrons haben werden, ist schließlich für die Beurteilung der Sache nebensächlich. Die Umformierung und Vermehrung der bestehenden Abteilungen in Regimenter kommt sicher, und damit ist dann ein weiterer großer Schritt zur Beschleunigung der deutschen Mobilmachung getan.

Man soll auch heute nicht an einem Punkt der Kaiserlichen Verordnung vom April vorübergehen, das ist die besondere Erwähnung des Kraftfahrbataillons bei den Kommandierungen von Offizieren. Auch auf diese Weise findet ein Austausch von Offizieren statt, und damit wurde öffentlich der erste Schritt getan zur Anbahnung enger Beziehungen zwischen dem „Benzin- und dem Hafer-Train". Beide werden im Kriege Hand in Hand arbeiten müssen, wenn natürlich dem Siegeslauf des Explosionsmotors eine gewisse Grenze gezogen ist, denn ganz wird er das Pferd als Zugtier für Heeresbedürfnisse nie ersetzen können, dazu sind die zahlreichen Aufgaben des Trains im Heere zu grundverschieden, denn man kann zum Beispiel den Kraftwagen nicht bis in die vorderste Gefechtslinie schicken. Die Domäne des schweren Lastkraftwagens liegt ausschließlich auf dem Gebiete der großen Heeresverpflegung und Heeresversorgung mit all den tausend Bedürfnissen des täglichen Lebens im Felde. Auf diesem Gebiete ist wohl der schwere Lastkraftwagen das ausschließliche Zukunftsfahrzeug. Der Train in seiner modernen Fassung ist dagegen die Waffe, die der Truppe bis in die vorderste Gefechtslinie folgte, und ihr alle Gefechtsfahrzeuge bespannt, deren Anzahl gegen früher ganz außerordentlich gestiegen ist, weil die Technik der Armee viele Hilfsmittel zur Verfügung stellte, auf die sie nicht verzichten kann und darf, und weil die Technik zum Beispiel den Munitionsnachschub bis in die vorderste Linie immer umfangreicher und komplizierter gestaltet hat. Wenn also die Kraftfahrtruppe auch der Trainwaffe vieles abnimmt und sich gewissermassen im Laufe der Zeit zwei getrennte Verwendungsgebiete ergeben werden, so braucht man durchaus nicht Optimist zu sein, wenn man in der ferneren Zukunft, die ja auch sehr nahe sein kann, eine Vereinigung von Kraftfahrtruppe und Train als große Kriegsverkehrswaffe erblickt. Der Nachschub mittels Lastkraftwagen erspart Zeit, Personal, Pferde und verkürzt die unendlichen Marschlängen der Kolonnen und Trains der Armeen ungemein, was wieder ihre Beweglichkeit und Bewegungsfreiheit erhöht. Haben doch zum Beispiel alle Kolonnen und Trains eines Armeekorps mit Pferdebespannung die respektable Marschtiefe von ca. 17 Kilometern und den Bestand von etwa 5000 Köpfen, ebenso viel Pferden und 1200 Fahrzeugen!

Der gegenseitige Austausch von Offizieren auf kürzere oder längere Zeit ohne Versetzung bis zu einem Jahre gehört zu den bewährten Grundsätzen der deutschen Armee. Daß die Bestimmungen als Vorboten der kommenden Vermehrungen eintraten, ist bemerkenswert; aus dem Train wird mehr und mehr eine Kampftruppe, je mehr ihn der Kraftwagen in die Gefechtslinie schiebt und ihn „hinten" ablöst. Schließlich gehören dann aber bei passender Gelegenheit bevorzugte Persönlichkeiten, etwa ein Generalstabsoffizier, an die Spitze einer Trainabteilung als Kommandeur, dann würde der Begriff „Train" bald nicht mehr zu den bösen Träumen manches Artilleristen oder Kavalleristen gehören, der in seiner Versetzung zu dieser Waffe, sogar als Kommandeur, die Blockstation seines militärischen Lebens erreicht zu haben glaubt, denn es leuchtet doch ein, daß der, der seine Stelle woanders nicht mehr ausfüllt, sie heutzutage beim Train auch nicht mehr ausfüllen kann.

Reichsverbandstag Deutscher Städte.

Berlin, 9. Juni.

In der heutigen zweiten und letzten Versammlung des Reichsverbandes Deutscher Städte wurde zunächst das gestern zurückgestellte Referat des Bürgermeisters Voß (Dülken, Rheinland) über die

Wertzuwachssteuer

entgegengenommen. Der Redner führte aus: Bei der ersten Einführung hat sich die Wertzuwachssteuer, solange sie den Gemeinden überlassen blieb, als berechtigt und als ergiebig erwiesen. Die Umgestaltung zur Reichssteuer, die die Gemeinden vergeblich zu hindern suchten, hatte nur das eine Gute, daß die Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses auch dort Zwang wurde, wo sie bisher aus lokalen Gründen nicht eingeführt worden war. Sonst entsprach sie aber den gehegten Erwartungen in keiner Weise. Ihr Ertrag blieb hinter den Anschlägen zurück. Auch sonst wies sie Mängel auf, weil sie die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse an den einzelnen Orten nicht berücksichtigte und keine einheitliche, allgemein als gerecht empfundene Norm zu finden wußte. Sie machte den Gemeinden zu viel Arbeit und war zu kompliziert in der Handhabung, so daß das Reich sich schließlich zu einem Verzicht entschloß. Der jetzt im Abgeordnetenhause vorliegende preußische Entwurf kann die auf ihn gesetzten Hoffnungen gleichfalls nicht erfüllen. Namentlich beseitigt er das komplizierte Verfahren nicht, bringt sogar teilweise neue Schwierigkeiten und Ungleichheiten. Das Reichsgesetz läßt er insoweit unberührt, als die Rechte der Gemeinden beschränkt bleiben. Die Ansprüche des Reiches sollen lediglich auf Staat oder Kreise übergehen. Damit können sich zur Not die großen kreisfreien Städte einverstanden erklären, aber nicht die kreisangehörigen. Dieselben Gründe, die gegen die Reichssteuer sprechen, sprechen auch gegen Ueberweisung der Steuer an die Kreise, sogar noch in stärkerem Maße, da die Kreise sicher auch die Hebung des Verkehrs und der Grundstücksinteressenten hat nachgelassen, insofern, als er sich nicht mehr gegen den Gedanken einer Besteuerung des Wertzuwachses an sich, sondern lediglich gegen die Form richtet. Dann könnten auch die Landgemeinden ausnahmslos zur Einführung der Wertzuwachssteuer genötigt werden. Der Redner befürwortete folgende

Resolution:

„Der Reichsverband wolle beschließen, den Landtag zu bitten, eine Aenderung des Ausführungsgesetzes zum § 1 des Reichsfinanzgesetzes dahin eintreten zu lassen, daß 1. die Wertzuwachssteuer den kreisangehörigen Städten ungeteilt belassen, 2. den kreisangehörigen Städten die Pflicht auferlegt werde, eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Zuwachssteuer einzuführen und 3. die Mitteilungspflicht der Amtsgerichte und Notare über Besitzveränderungen beibehalten werden möge."

Bei der Abstimmung wurde Punkt 2 gestrichen, weil die Städte als Träger der Selbstverwaltung nicht dazu angehalten werden könnten, selbst eine Beschränkung der Selbstverwaltung zu beantragen. Punkt 1 und 3 wurden angenommen. Hinsichtlich des Punktes 3 wurde noch beschlossen, den Preußischen Städtetag zu ersuchen, eine entsprechende Eingabe an das Preußische Abgeordnetenhaus zu richten.

Der Vorsitzende Bürgermeister Saalmann (Plesz) teilte mit, daß für das Begrüßungstelegramm an den Kaiser ein Danktelegramm eingegangen sei. Ferner berichtete der Vorsitzende, daß er dem Kabinettschef v. Valentini die vor zwei Jahren eingereichte Petition auf Vertretung der kreisangehörigen Städte im Herrenhause erneut vorgetragen habe. Der Kabinettschef habe versprochen, die Angelegenheit möglichst zu fördern.

Hierauf sprach der technisch-wirtschaftliche Sachverständige Emil Schiff (Grunewald-Berlin) über die Hauptmängel der Konzessionsverträge in der Elektrizitätswirtschaft. Der Redner legte eine Reihe von Leitsätzen vor, die einleitend besagen: 1. Die Konzessionsverträge in der Elektrizitätswirtschaft bieten außerordentliche grundsätzliche Schwierigkeiten, weil die Entwickelung schwer zu übersehen ist und das Gemeinwohl dem Erwerbstreben des Unternehmers vielfach widerstreitet. 2. Auch die Durchbildung der als nötig erkannten Festsetzungen ist besonders schwierig, weil es sich meist um gemischttechnisch-wirtschaftlichrechtliche Fragen und um ausgesprochene Sonderfragen handelt. 3. Die Gemeinden sind beim Abschluß solcher Verträge begreiflicherweise im Nachteil gegenüber den Unternehmern, weil die Erfahrungen auf seiten der Konzessionsunternehmer in der Hand weniger vereint, auf seiten der Gemeinden jedoch unter Tausenden von Interessenten zersplittert sind. Diese Fragen können daher von den Gemeinden ohne die Hilfe von Sonderfachmännern nicht gelöst werden. Techniker ohne umfassende konzessionswirtschaftliche Sondererfahrung sind in diesem Sinne nicht Fachleute. — Die Leitsätze gehen dann auf die Hauptmängel der Konzessionsverträge ein und bezeichnen als solche u. a. unzureichende oder ungeeignete Abgrenzung des Konzessionsgebietes, mangelnder Einfluß der Gemeinde auf die Ausführung und den Betrieb, auf die wirtschaftliche Gestaltung und Entwickelung des Lebens, mangelhafte Bestimmungen über Beteiligung der Gemeinden an Einnahme oder Gewinn, über den etwaigen Heimfall der Anlagen usw.

Die Versammlung stimmte den Leitsätzen zu.

Es folgte ein Vortrag von Bürgermeister Schulz (Briesen i. Westpr.), der einige Mitteilungen aus Theorie und Praxis in Kanalisationsfragen machte. Der Redner sprach über die von etwa 50 Städten mit den Kanalisations-, insbesondere Kläranlagen gemachten Erfahrungen, ohne indessen bestimmte Thesen aufzustellen. In der Debatte kamen auch noch Vertreter anderer Städte mit ihren Erfahrungen zu Wort. — In den Vorstand wurden darauf neugewählt als Vertreter der ostpreußischen Städte Bürgermeister Pieper (Rastenburg), Bürgermeister Voß (Dülken, Rheinland) für die rheinischen Städte. Die Wahl eines dritten Mitgliedes für Brandenburg wurde vertagt.

Nach Genehmigung des Jahresberichtes und Feststellung des Haushaltungsanschlages für 1915 wurde die Versammlung vom Vorsitzenden in der üblichen Weise geschlossen.

Deutsches Reich.

Der bevorstehende Besuch des Staatssekretärs v. Tirpitz in Konopischt wird in der dem Erzherzog Franz Ferdinand nahestehenden „Reichspost" einem Wiener Telegramm zufolge wie folgt besprochen: „Wenn Deutschland heute Seegewalt besitzt, so dankt es die in allererster Linie seinem Kaiser und seinem Großadmiral v. Tirpitz. In Oesterreich aber freut man sich aufrichtig, daß der Kaiser gerade von dem großen Flottenorganisator begleitet ist, wenn er diesmal nach Konopischt fährt. Oesterreich steht an einem Wendepunkte in seiner Flottenpolitik, und niemand hat der kaiserlichen und königlichen Kriegsmarine, wenn sie jetzt kräftig sich zu entwickeln vermag, eine wärmere Förderung zuteil werden lassen als ihr Admiral, Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, der unserer Seewehr so viele neue Impulse gegeben hat. Unter dem fürstlichen Dache von Konopischt wird der große Organisator der deutschen Flotte ein lieber, hochgeschätzter Gast sein, dessen Werk ganz Oesterreich zu ehren weiß."

Der neue Bischof von Paderborn. Wie aus Hildesheim berichtet wird, kommen als Nachfolger für den zum Fürstbischof von Breslau gewählten Bischof Dr. Bertram in Frage: der Regens des Hildesheimer katholischen Priesterseminars Professor Dr. Ernst, Professor Dr. Hoelscher in Duderstadt und Pastor Dr. Maxen in Hannover-Linden. Dr. Ernst soll die meiste Aussicht haben, Nachfolger des Bischofs Dr. Bertram zu werden.

Die größte Beamtenvermehrung, die je eine Reichsbehörde seit Bestehen des Deutschen Reiches in einem Jahre zu verzeichnen hatte, wird in diesem Jahre die Reichspost- und Telegraphenverwaltung aufzuweisen haben, denn es werden 1914 mehr als 10 000 neue etatsmäßige Beamtenstellen errichtet. Den Hauptanteil an dieser Vermehrung hat die Schaffnerklasse mit 4500 neuen Stellen, dann folgen die Assistenten mit 2400 Stellen, die Post- und Telegraphengehilfinnen mit 1425 Stellen, die Unterbeamten in gehobenen Dienststellen mit 800, die Landbriefträger mit 400, die Post- und Telegraphensekretäre mit 120, die Oberpost- und Telegraphensekretäre mit 50, die Vorsteher von Postämtern zweiter Klasse mit 30. Ferner werden bei der Zentralverwaltung und den Oberpostdirektionen neben einigen Stellen für höhere Beamte noch 13 neue Stellen für mittlere Beamte, 20 Stellen für Bureau- und Rechnungsbeamte erster Klasse, 40 für Bureaubeamte zweiter Klasse, 74 für Postgehilfinnen usw. geschaffen. Die Aufwendungen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für Besoldungen erfahren durch diese beträchtliche Vermehrung der etatsmäßigen Stellen eine Erhöhung um mehr als 30 Millionen Mark und werden insgesamt die Höhe von über 329 Millionen Mark erreichen.

Die zweite Lesung der Besoldungsnovelle wird im Plenum des Abgeordnetenhauses am Mittwoch dieser Woche stattfinden. Die Linke will jedoch den Antrag stellen, sie erst am Freitag vorzunehmen. Die Fraktionen werden zur Besoldungsnovelle selbst keine Abänderungsanträge stellen, nur die Fortschrittliche Volkspartei wird ihre Resolution über die Krankenfürsorge für Beamte, die in der Kommission nicht erledigt wurde, im Plenum am Mittwoch einbringen. Die Fraktionen haben am Dienstag zur Besoldungsnovelle Stellung genommen. Die dritte Lesung der Besoldungsnovelle findet am Freitag statt, hierauf wird die erste Lesung des Fideikommißgesetzes beginnen. Die Petitionen zur Besoldungsordnung sollen vorläufig ausgeschaltet und in der nächsten Woche beraten werden. — Das Herrenhaus beabsichtigt, am 15. und 16. Juni Sitzungen abzuhalten.

In der Angelegenheit des deutschen Dampfers „Ypiranga" und der ihm von der Union auferlegten Buße wird sich vorläufig die Berliner Regierung amtlich nicht ins Zeug legen, obgleich sie die Buße für völkerrechtlich unhaltbar hält. Es bestehen jedoch gute Aussichten, daß in den nächsten Tagen eine gütliche Erledigung zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der nordamerikanischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0001

Regierung erfolgen wird. Diese Einigung würde zum größten Teil auf den persönlichen Einfluß des deutschen Botschafters in Washington zurückzuführen sein.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser geht nicht nach Marienbad. Die Pariser Zeitung Excelsior brachte am Montag folgende Meldung: „Seine Majestät der Deutsche Kaiser wird im Laufe dieser Woche in Marienbad eintreffen, um seinen Sohn, den Prinzen Adalbert, der dort die Kur gebraucht, zu besuchen."

Das königliche Oberhofmarschallamt teilt mit, daß in Berlin von einer derartigen Absicht des Kaisers nichts bekannt ist.

Beim Besuch König Ludwigs in Augsburg am Dienstag wurde auch der sozialdemokratische Gemeindebevollmächtigte und Schriftführer des Gemeindekollegiums, der Gewerkschaftsführer Werntauer, dem König vorgestellt. Der König unterhielt sich längere Zeit mit ihm.

Ausland.

Die chinesische Ergänzungsanleihe.

In Peking hat die erste Unterredung zwischen dem Finanzminister und den Bankiers der Fünfmächtegruppe stattgefunden, bei der es sich um eine Besprechung der Bedingungen der fünfprozentigen Ergänzungsanleihe von acht Millionen Pfund Sterling handelte. Die Bedingungen ähneln im allgemeinen denen der Währungsanleihe. Zweck der neuen Anleihe ist die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen von annähernd 2 500 000 Pfund Sterling, die von Ausländern und Chinesen gewährt wurden. Die neue Anleihe wird durch den Ueberschuß aus der Salzsteuer gedeckt, der alle Erwartungen übertrifft.

Das Programm des Fürsten Wilhelm. Wie die „Neue Freie Presse" von besonderer Seite aus Belgrad erfährt, geht dort das Gerücht, daß die griechische und serbische Regierung den Großmächten mitgeteilt hätten, daß sie es unter keinen Umständen zulassen würden, daß ein mohammedanischer Prinz den albanischen Thron besteige. — Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Durazzo: Die Meldungen von angeblichen Uebersiedlungsplänen des fürstlichen Hofes rufen an den unterrichteten Stellen in Durazzo Erstaunen hervor. Der Gedanke einer Residenzverlegung hat bei dem Fürsten aus politischen und persönlichen Gründen niemals Raum gewonnen. Fürst Wilhelm hatte und hat der gegenwärtigen Erhebung gegenüber nur das Programm: Anwendung aller verfügbaren Mittel zur friedlichen Beilegung der Streitigkeiten; für den Fall der erfolglosen Erschöpfung derselben: Niederringung der von der großen Mehrheit der Albanesen verurteilten Erhebung mit Gewalt.

Die Bewegung gegen die Griechen nimmt in Bulgarien immer mehr zu. Die Erbitterung wird dadurch vermehrt, daß griechische Agenten für die hellenische Flotte Geldsammlungen veranstalten. Heute kam es zu großen Kundgebungen gegen die griechische Bevölkerung in Burgas, wobei einige Kaufläden mit Steinen beworfen wurden. Die Behörden bemühen sich, die Erregung der Bevölkerung zu beschwichtigen und Ausschreitungen zu verhüten. Der Ton der griechischen Presse wird, wie unser Athener Korrespondent telegraphiert, immer heftiger gegen die Türkei. Es wird betont, daß die beruhigenden Zusicherungen der Pforte wertlos seien, ebenso wie die Proteste Griechenlands zwecklos, und ein Einschreiten der Mächte aussichtslos sei. Daher sei eine Politik der raschen Tat geboten, solange Griechenland die Ueberlegenheit zur See besitze. Das Zusammenströmen so vieler Tausender Flüchtlinge erzeuge eine schwierige finanzielle Lage und berühre Lebensfragen des Staates.

Die kaiserlich türkischen Prinzen Osman Fuad, Abdul Halim und Abdurahim reisen am Dienstag früh nach Wiesbaden ab, um ihre deutschen Studien zu beginnen. Prinz Abdurahim ist ein Sohn des Exsultans Abdul Hamid.

Protestfreit in Italien. Als Protest gegen die blutigen Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Gendarmen in Ancona hat die Arbeiterkammer den Generalstreik erklärt, der auch bereits begonnen hat. Die Läden sind geschlossen, die Arbeiter feiern. Nach Schluß einer Protestversammlung durchzogen Scharen von Arbeitern die Straßen und begaben sich zur Stadtverwaltung, wo sie veranlaßten, daß die Flagge auf halbmast gehißt wurde. Auf dem Rückwege trafen sie einen Infanterieleutnant, den sie mißhandelten. Er erlitt Kopfverletzungen; der Säbel wurde ihm zerbrochen. Auch ein Major der Bersaglieri wurde von Manifestanten mißhandelt. Montag nachmittag verstarb im Krankenhause ein junger Mann, der bei den Zusammenstößen am Sonntag verletzt worden war. Der Königl. Kommissar richtete einen Erlaß an die Bevölkerung, in dem er das lebhafte Bedauern der Regierung über die Opfer der Zusammenstöße ausdrückte, eine strenge Untersuchung der Angelegenheit zusagte und zur Ruhe mahnte.

Eine Riesenflottenrevue wird der König von England am 19. Juli in Spithead abnehmen, wobei 400 Schiffe versammelt sein werden. Das ist die größte Flottenparade, die jemals abgehalten wurde. Die Königin wird den König Georg begleiten.

Rückkehr Paschitsch' zur Regierung in Serbien? Die Verhandlungen zwischen den Führern der Opposition und dem König von Serbien blieben erfolglos. In Regierungs- und Abgeordnetenkreisen Belgrads wird von einer Wiederherstellung des Kabinetts Paschitsch gesprochen.

Nach dem Ergebnis der Wahlen des zweiten rumänischen Wahlkörpers sind für die konstituierende Versammlung gewählt: 30 Konservative, 45 Liberale, 1 Demokrat und 1 Unabhängiger. Zwei Stichwahlen sind notwendig.

Verbandstage.

Hauptversammlung der Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten.

Hannover, 8. Juni 1914.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus dem ganzen Reiche trat hier der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten zu seinem diesjährigen Gautage zusammen. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Begrüßungsabend im Kaisersaale des Kriegerheims, an der auch Vertreter der städtischen Behörden teilnahmen. In der Mitgliederversammlung referierte der erste Vorsitzende Obertelegraphen-Assistent Gottschalk (Berlin) über das Thema „Standesbestrebungen und Verbandsarbeit. Der Redner führte u. a. aus: Die wiederholten Aenderungen der Besoldungsordnung seien nicht geeignet gewesen, Ruhe und Zufriedenheit unter den mittleren Postbeamten herbeizuführen. Namentlich die jüngste Besoldungsnovelle sei für die mittleren Postbeamten eine herbe Enttäuschung gewesen. Es sei nachgerade an der Zeit, eine gründliche Reform der Besoldungsordnung in die Wege zu leiten. Zufriedenheit unter den mittleren Postbeamten sei nur durch eine umfassende Personalreform zu schaffen. Die große Frage der Gegenwart und vielleicht noch mehr der Zukunft sei eine zeitgemäße Reform des Gesamtrechts. Nach einer eingehenden Schilderung der Wünsche der Postbeamten und der sozialen Wirksamkeit des Verbandes schloß der Redner mit einem Appell an die Versammlung, auf dem bisherigen bewährten Wege weiterzuarbeiten. (Stürmischer Beifall.) An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache. — In der Nachmittagsversammlung in der neuen Stadthalle sprach zunächst der zweite Vorsitzende. Postsekretär Domscheit (Berlin) über das Gleichstellungsprinzip und die Stellung der mittleren Postbeamten in der Beamtenschaft. Redner wies nach, welche Stellung den Postbeamten nach ihrem dienstlichen Werdegang und nach den an sie gestellten Anforderungen gebühre. — Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede sprach der Landtagsabgeordnete Oberpostassistent Delius (Halle a. S.) über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Beamtenschaft. Die prozentuale Erhöhung der Gehälter sei hinter der Preissteigerung aller Lebensmittel usw. wesentlich zurückgeblieben. Redner mahnte zum Zusammenschluß der Beamten entsprechend dem Beispiele der übrigen Berufsstände. — Der erste Bezirksvereinsvorsitzende schloß dann den Gauverbandstag mit der Aufforderung zur Einigkeit aller mittleren Postbeamten. — Im Rahmen der Tagung fanden verschiedene gesellige Veranstaltungen statt.

Mb. Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

90. Sitzung vom 9. Juni.

Am Ministertisch: Kommissare.

Präsident **Graf von Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr und teilt mit, daß vom Kaiser ein Danktelegramm für den Glückwunsch des Hauses zur Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen eingegangen ist.

Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des Hauses Wolff-Lissa (Vp.) ehrt das Haus in der üblichen Weise.

Die Hilfsrichter beim Oberverwaltungsgericht.

Die Vorlage will die Dauer der Beschäftigung der durch das Gesetz vom 28. Juni 1911 eingeführten Hilfsrichter beim Oberverwaltungsgericht bis zum 1. April 1917 ausdehnen. Die Kommission hat beschlossen, die Verlängerung nur bis zum 1. April 1916 eintreten zu lassen.

Abg. v. Bockelberg (Kons.)
begründet einen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Just (Natl.):
Es entspricht nicht dem Ansehen, das unser höchstes Verwaltungsgericht genießen muß, daß dauernd Hilfsrichter bei ihm tätig sind. Diesem Zustand muß ein Ende bereitet werden. Wir sind gegen den konservativen Antrag.

Abg. Reinhard (Zentr.):
Auch wir sind grundsätzliche Gegner des Hilfsrichterwesens. Eine Ausdehnung des Provisoriums bis 1911 halten wir nicht für angezeigt.

Unterstaatssekretär Drews:
Auch die Regierung hält das Hilfsrichtertum beim Oberverwaltungsgericht für etwas Anormales und lehnt es grundsätzlich ab. Die Hilfsrichter sind seinerzeit eingeführt worden, um gewisse Reste aufzuarbeiten. Diese Reste würden jetzt aufgearbeitet worden sein, wenn nicht als Novum das Reichswertzuwachssteuergesetz und der Wehrbeitrag gekommen wäre. Deshalb muß jetzt eine Verlängerung ihrer Tätigkeit eintreten. Es ist nicht die Absicht der Regierung, dauernd Hilfsrichter beim Oberverwaltungsgericht zu beschäftigen. Eine dauernde Entlastung des Oberverwaltungsgerichts läßt sich nur durch eine Steuerorganisation erreichen. Die Mehrarbeit durch den Wehrbeitrag wird voraussichtlich noch 2½ Jahre lang das Oberverwaltungsgericht belasten. Daher bitte ich, es bei der Regierungsvorlage zu belassen.

Abg. Lippmann-Stettin (Vp.):
Es handelt sich um eine dauernde Mehrbelastung des Oberverwaltungsgerichts, unter der schließlich, wenn keine dauernde Abhilfe geschaffen wird, die Rechtsprechung und auch die Richter selbst leiden. An die Stelle der Reichswertzuwachssteuer tritt nach 1917 die kommunale Wertzuwachssteuer, an die Stelle des Wehrbeitrages die Besitzsteuer: vor diesen Tatsachen dürfen wir doch nicht die Augen verschließen! Wir dürfen daher unter keinen Umständen das Hilfsrichtertum beim Oberverwaltungsgericht verewigen.

Abg. Gamp-Oblath (Freikons.)
begründet einen Antrag, welcher den Kreis der als Hilfsrichter beim Oberverwaltungsgericht geeigneten Personen dadurch erweitern will, daß alle Beamten, die zur Bekleidung von höheren Verwaltungsämtern befähigt sind, als Hilfsrichter einberufen werden können. Die Annahme dieses Antrages ist die Voraussetzung für die Zustimmung der Verlängerung bis zum 1. April 1917.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):
Wir sind gegen den Antrag Gamp, da dieser den Assessorenparagraphen in unsere höchste Verwaltungsgerichtsbarkeit einschmuggeln will. Wir sind überhaupt mit dem obersten Verwaltungsgericht sehr unzufrieden, doch rührt diese Unzufriedenheit nicht von der Ueberlastung des Gerichts her. Die Kommission hat in das Gesetz einen § 3 eingefügt, der bestimmt, daß die Mitwirkung von Hilfsrichtern im ersten Senat (der politische Sachen bearbeitet) unzulässig ist.

Abg **von Bockelberg** (Kons.) befürwortet einen Antrag, diesen § 3 zu streichen.

Hiermit schließt die allgemeine Besprechung. § 1 wird in der Kommissionsfassung (bis 1916) angenommen.

§ 2 wird unter Ablehnung des Antrags Gamp-Oblath ebenfalls in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Just (Natl.)
bittet, den Paragraphen aufrechtzuerhalten und den Antrag von Bockelberg abzulehnen.

Abg. Reinhard (Zentr.) schließt sich ihm an, ebenso Abg. **Lippmann** (Vp.).

§ 3 wird unverändert angenommen.

Zur Besprechung gelangt nunmehr eine Resolution der Kommission, die Maßnahmen gegen die Ueberlastung des Oberverwaltungsgerichts, namentlich durch Bildung neuer Senate, fordert, und den Wunsch ausspricht, daß in dem Etat für 1915 der Etat des Oberverwaltungsgerichts von dem Etat des Ministeriums des Innern getrennt und als besonderer Etat behandelt wird.

Unterstaatssekretär Dr. Drews
erklärt, daß die Regierung bereit sei, den Wünschen des Hauses nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Bockelberg (Kons.), Just (Natl.), Reinhard (Zentr.) und Gamp-Oblath (Freik.), wird die Resolution der Kommission unverändert angenommen, ein Abänderungsantrag v. Bockelberg (Kons.) wird abgelehnt.

Hiermit ist die zweite Lesung des Gesetzentwurfs erledigt. Das Haus tritt sofort in die dritte Lesung ein, in welcher der Entwurf definitiv ohne Debatte angenommen wird.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zum § 1 des Reichsgesetzes über Aenderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 (Zuwachssteuer). Danach steht das Recht zum Erlaß von ortsstatutarischen Bestimmungen nur den Kreisen, Stadt- und Landgemeinden zu, die mehr als 5000 Einwohner haben oder in denen die Steuer schon vor dem 1. Januar 1911 in Kraft war.

Abg. Bartscher (Zentr.):
Durch das Gesetz sind der ehrliche Grundstückshandel und der Baumarkt schwer geschädigt worden; Laufereien zu den Behörden und Prozesse waren die Folgen der unklaren Bestimmungen. Die jetzige Vorlage kommt vielleicht spät und ist, trotzdem sie tief in die wirtschaftlichen Verhältnisse eingreift, recht unklar. Die Umsatzsteuer muß einheitlich geregelt werden. Manche Bestimmungen des Zuwachssteuergesetzes bedeuten beinahe eine Vermögenskonfiskation. Wir beantragen die Ueberweisung der Vorlage an die Kommunalkommission.

Abg. Menzel-Dirschau (Natl.):
Trotz des Reichsgesetzes will auf dem Umwege über diese Novelle die preußische Regierung den Kommunen wieder die Wertzuwachssteuer übertragen. Wir haben so schon Gesetze und Bestimmungen genug, und die Kenntnis der vorliegenden Bestimmungen fordert allein ein ganzes Studium. Es ist Tatsache, daß manche Gemeinde und mancher Kreis die Zuwachssteuer wieder aufheben wollten und die Regierung auf dem Umwege dieser Novelle sie zur Beibehaltung zwingen will. Auf diesem Wege können wir der Regierung nicht folgen. Wir sind allerdings für Besteuerung des unberechtigten Wertzuwachses, haben aber erhebliche Bedenken gegen eine allgemeine fiskalische Wertzuwachssteuer. Wir sind für Ueberweisung an die Kommission.

Abg. Dr. Brodt-Marburg (Freikons.):
Ursprünglich war die Zuwachssteuer nur eine Umsatzsteuer, dann wurde sie eine Gewinnsteuer. Solange sich die Zuwachssteuer in diesem Rahmen hält und mit dem Einkommensteuergesetz im Einklang bleibt, wird man nichts gegen sie haben können. Sie ist aber aus einer Propaganda der Bodenreformer hervorgegangen, die ganz andere Ziele verfolgen: sie wollen eine Sozialisierung der Grundrente und ihre Entziehung aus dem Privateigentum, um so die Bodenpreise herunterzubringen. Heute stehen wir vor einem Trümmerhaufen der Ideen der Bodenreformer: was sie wollten, haben sie in keiner Weise erreicht, und die Reichssteuer hat ganze 20 Millionen erbracht! Wenn wir nun in Preußen ein Wertzuwachssteuergesetz machen, so müssen wir von vornherein eine obere Grenze festsetzen, damit wir der wüsten Propaganda der Bodenreformer einen Riegel vorschieben. Alle Parteien, die an dem Grundsatz des privaten Eigentums festhalten, müssen mit aller Entschiedenheit einer weitergehenden Sozialisierung des Grundbesitzes entgegentreten! (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Hennigs-Techlin (Kons.):
Den grundsätzlichen Ausführungen des Vorredners kann ich mich nur anschließen. Die Reichswertzuwachssteuer hat vielerorts Verhältnisse geschaffen, die allerdings eine Aenderung dringend geboten erscheinen lassen. Jedenfalls müssen wir ein Eindringen bodenreformischer Ideen in die kommunale Wertzuwachssteuer verhindern.

Abg. Waldstein (Vp.):
Das Wertzuwachssteuergesetz hat trotz seiner kurzen Dauer schon eine recht verwickelte Geschichte hinter sich. Es hat sich gezeigt, daß sich eine schematische Regelung über das ganze Reich nicht durchführen läßt. Das mögen sich auch die Herren sagen, die aus sehr durchsichtigen Gründen jetzt gewisse allgemeine Gesichtspunkte in das Gesetz hineinbringen wollen; man möchte eben dieser unangenehmen Steuer von vornherein die Spitze abbrechen. Die Steuer hat einen gesunden Kern, muß aber eingehendst auf lokale Verhältnisse Rücksicht nehmen. Unsere Gemeindevertretungen sind doch wahrlich nicht so zusammengesetzt, daß von ihnen eine „Sozialisierung der Grundrente" zu befürchten wäre. Bei dem uns vorliegenden Gesetz handelt es sich nur um eine formale Regelung und nicht um ein Urteil über die Güte des Reichsgesetzes. Die jetzigen hohen Lasten wirken allerdings geradezu prohibitiv auf die Veräußerung von Grundstücken.

Unterstaatssekretär Dr. Freund:
Das Wertzuwachssteuergesetz ist jetzt ein Torso: Es ist ein Reichsgesetz, aber den Vorteil von diesem Reichsgesetz hat nicht das Reich, sondern die Einzelstaaten. Das beste an dem vorliegenden Gesetzentwurf, dessen Wert wir keineswegs sehr hoch anschlagen, ist jedenfalls, daß er sich von „Großzügigkeit" fernhält. Die Zuwachssteuer muß mit ganz besonderer Vorsicht gehandhabt werden. Man muß sich von Uebertreibungen bei ihr fernhalten, wie sie zum Teil — darin hat der Abgeordnete Dr. Brodt Recht — auf das Konto der Bodenreformer zu setzen sind. Ebenso sehr wie Uebertreibungen, muß man aber auch eine Schematisierung vermeiden; deshalb überläßt das Gesetz die Durchführung der Selbstverwaltung, der man nach den bisherigen Erfahrungen eine solche Regelung gewiß anvertrauen kann. Von einer „wüsten Propaganda" für die Wertzuwachssteuer kann gar keine Rede sein. Wir haben nur sehr wenig Anträge bekommen, und diese sind sehr gewissenhaft geprüft worden. Das Gesetz ist dringend erforderlich, denn wenn wir es nicht bekommen würden, so würden nach den bestehenden Gesetzen Kreis und Gemeinden bei der Wertzuwachssteuer miteinander in Konkurrenz treten können, sehr zum Schaden der Steuerzahler. In der Kommission wird man ja prüfen können, ob es zweckmäßig und möglich ist, Schranken für die Besteuerung durch die Gemeinden einzuführen.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):
Der verstorbene Hofprediger Stöcker würde sich im Grabe umdrehen, wenn er die Rede des Abg. von Hennigs gehört hätte. Die Wertzuwachssteuer hat jetzt anscheinend weder Freunde bei den Konservativen und beim Zentrum und den Freisinnigen, noch bei der Regierung selbst. Denn der vorliegende Entwurf will die Wertzuwachssteuer nicht stärken, sondern eher schwächen. Die Ausnahmen, die für die Landgemeinden bestimmt sind, zeigen deutlich, wie die Agrarier ihre Portemonnaiewünsche gesetzgeberisch zum Ausdruck zu bringen verstehen. Und dabei besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß das Gesetz in der Kommission von der Rechten noch weiter verschlechtert wird, denn das agrarische Portemonnaie-Interesse überwiegt bei ihnen.

Abg. Waldstein (Vp.)
bestreitet, daß er sich mit der früheren Haltung seiner Freunde in Widerspruch gesetzt habe. Man könne wohl ein Freund der Wertzuwachssteuer, aber doch ein Gegner der Umsatzsteuer sein.

Hierauf wird der Entwurf an die Kommunalabgaben-Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. (Besoldungsnovelle.)
Schluß 7¼ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0002

Halle und Umgebung.

Halle, 10. Juni.

Halle im letzten April.

Das Statistische Amt der Stadt Halle berichtet in seinem neuesten Monatsbericht für April 1914 (8. Jahrgang Nr. 4) folgendes:

Die Bevölkerung der Stadt Halle betrug am Ende des Berichtsmonats 191 571, und zwar 92 148 männliche und 99 423 weibliche Personen. Gegenüber dem Stand im gleichen Monat des Vorjahres ist das eine Zunahme von 927 Personen, die übrigens ausschließlich dem weiblichen Geschlecht zugute gekommen ist. Die männliche Bevölkerung hat nämlich seit Jahresfrist um 40 Personen abgenommen. Infolgedessen ist der Frauenüberschuß in der ganzen Bevölkerung von 6268 auf 7275 gestiegen.

Gegenüber dem Stand des Vormonats (März 1914) bringt der April aber einen Bevölkerungsgewinn von 1214 Personen. Das ist eine sehr beträchtliche Zahl, die sich aus der günstigen Wanderungsdifferenz erklärt, denn im Berichtsmonat sind 1242 Personen mehr zugezogen als abgewandert; im Vormonat waren dagegen 1179 Personen mehr abgewandert als zugezogen.

Eheschließungen haben 235 stattgefunden, gegenüber 101 im März 1914 und 189 im April 1913. Der Monat April gehört bekanntlich zu den Monaten mit höchster Heiratsfrequenz. Die ist, gemessen an der Zahl der männlichen Bevölkerung, im Berichtsmonat verhältnismäßig merklich höher gewesen, als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Zahl der Geburten ist mit 346 der des Vormonats (347) fast ganz gleichgeblieben, gegenüber dem April des Jahres 1913 aber um 46 gesunken.

Dafür zeigen aber die Sterbefälle (es starben 141 männliche und 99 weibliche Personen, zusammen 240) gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine Abnahme um 51. Dieser Rückgang der Sterblichkeit ist auch den Säuglingen zugute gekommen. Die Zahl der gestorbenen Säuglinge fiel von 67 im April 1913 auf 48 im April 1914.

Der Fremdenverkehr zeigt gegenüber dem Vormonat und auch gegenüber dem April 1913 einen erheblichen Rückgang. Nur 8520 Fremde gelangten im Berichtsmonat zur Meldung. Das bedeutet eine Abnahme von 730 bezw. 1300 gegenüber März 1914 bezw. April 1913.

Die Bautätigkeit war im April 1914 äußerst rege. Nicht weniger als 24 Neubauten mit 125 Wohnungen (überwiegend Kleinwohnungen) wurden begonnen. Dagegen betrug die Zahl der begonnenen Neubauten im März nur 5 mit 37 Wohnungen und im April des Vorjahres ebenfalls nur 5 mit 50 Wohnungen.

Die unlängst von der Stadtgemeinde beschlossene Förderung des Baues von Kleinwohnungen hat hier wohl schon ihre Lichter vorausgeworfen.

Das selten günstige Wetter im April hat vielleicht ein gut Teil zur Belebung der Bautätigkeit mit beigetragen. Die Niederschlagshöhe im Berichtsmonat betrug nur 13,0 Millimeter, gegenüber 55,2 Millimeter im März und 34,3 Millimeter im April vorigen Jahres.

Vollendet wurde dagegen im Berichtsmonat nur ein Bau (im März 12). Abgebrochen wurden 4 Bauten, gegenüber 3 im Vormonat.

Die Fleischpreisnotierungen zeigen bei den meisten Tiergattungen ein weiteres Sinken der Großhandelspreise. Das gilt sowohl für Rindvieh als auch für Kälber und Schweine. Lediglich die Preise für Schafe sind gleich geblieben. Im Durchschnitt sind die Großhandelspreise um 2 bis 3 Mk. für 50 Kg. Fleischgewicht gesunken, bei Kälbern sogar um 5 Mk. Dementsprechend läßt sich auch ein mäßiger Rückgang der Kleinhandelspreise feststellen.

Die Zahl der Konsultationen der städtischen Säuglingsfürsorgestelle betrug 884, gegenüber 991 des vorhergehenden Monats und 626 im April 1913. Bei allen Schwankungen im einzelnen läßt sich daher eine fortwährend wachsende Anspruchnahme dieser Fürsorgestelle feststellen.

Erledigte Pfarrstellen in der Prov. Sachsen. Zimmern, Kirchenkreis Langensalza, Eisenbahnstation Schönstedt (Leinefelde-Gotha), 5 Km., 387 Seelen, 1 Kirche, Grundgehalt Klasse 1, Wahl durch die kirchlichen Körperschaften. Bewerbungen bis 15. Juli 1914 an das Konsistorium. — Jeggeleben (Altm.), Kirchenkr. Klöse, Eisenb.-Station Badel, 3,7 Km., 724 Seelen, 5 Kirchen, Grundgehalt 1, Fuhrkostenentschädigung 300 Mark; Privatpatronat. — Dubro b. Colochau (Kr. Schweinitz, Elster), Eisenbh.-Station Colochau (Falkenberg-Jübben) 6,9 Km., 1106 S., 3 Kirchen, Grundgehalt 1, Fuhrkostenentschädigung 150 Mark, Gemeindewahl; Bewerb. bis 1. Juli 1914 an das Konsistorium. — Reichardtswerben, Kirchenkreis Weißenfels, Eisenb.-Stat. Weißenfels 5 Km., 2200 S., 3 Kirchen, Grundgehalt 1, Gemeindewahl; Bewerbungen bis 5. Juli 1914 an das Konsistorium. — Sömmerda, Kirchenkreis Erfurt, 1. Pfarrstelle an St. Bonifacii, 4284 Seelen, 1 Kirche, Grundgehalt 2, Gemeindewahl. — Siegelis, Kirchenkreis Cracau (Magdeburg), an der Kleinbahn Burg-Gr.-Lübars, 660 S., Dft. 1914, 1 Kirche und 1 Betsaal, Grundgehalt 2; Privatpatron Rittergutsbes. L. v. Walffen auf Piesnuhl. — Lodersleben, Kirchenkreis Querfurt, an der Bahn Oberröblingen-Ritzenburg 1½ Km., 1102 S., Dez. 1914, 1 Kirche, Gehalt 10 361 Mk., 15jähr. Dienstalter erforderlich; Privatpatron Frau von Kotze auf Lodersleben. — Rüdigersdagen, Kirchenkreis Mühlhausen in Th., Eisenb.-Stat. Niederorschel (Halle-Kassel), 3 Km., 1140 S., 2 Kirchen, Grundgehalt 1; Bewerbungen sofort an das Konsistorium. — Ziesar, Diakonatstelle, Kirchenkreis Ziesar, Eisenb.-Stat. (Burg-Ziesar), 2780 S., 3 Kirchen, Grundgehalt 1, Zuschuß 200 Mark, Gemeindewahl; Bewerbungen sofort an das Konsistorium.

Kirchliche Nachrichten aus der Prov. Sachsen. Verliehen: Dem Kirchenältesten, Hauptlehrer a. D. Goedecke, Frohse (Elbe), Kronenorden 4. Kl., dem Kirchenältesten Wilh. Felter, Heiligenfelde, das Allgemeinen Ehrenzeichen in Silber; dem Pfarrer Dr. Voigt, Arien, ist Annahme und Anlegung des Ordens von Venezuela „Busto del Libertador" 4. Klasse gestattet worden. — Berufen und bestätigt: Pfarrer Oehler, Reichardtswerben, zum Pfarrer in Elettenberg, Kirchenkr. Salza; Pf. Grünesjen in Cunersdorf (Brandenburg) zum Pf. in Benshausen, Kirchenkr. Suhl; Pf. Schumann in Magdeburg-Lemsdorf zum Pf. in Schnellroda, Kirchenkr. Mücheln; Pf. Kegel in Jeggeleben zum Pf. in Zethlingen, Kirchenkr. Klöse; Pf. Trümpelmann in Eigenrieden zum 2. Pf. in Neuhaldensleben; Pf. Bärwolf in Zimmern als Pfarrer in Dermsdorf, Kirchenkr. Beichlingen; Pf. Berger in Merseburg als Pf. in Bubla, Kirchenkr. Bleicherode.

Vor dem Film „Die Wittenberger Nachtigall" warnt das Kgl. Konsistorium zu Magdeburg in einer Verfügung, die in den „Amtlichen Mitteilungen" dieser Behörde 1914 Nr. 8 soeben zum Abdruck kommt. In neuerer Zeit wird vielfach ein von der Firma Rubiafilm, Inhaber Erwin Baron-Charlottenburg, hergestellter Film „Die Wittenberger Nachtigall" vorgeführt, der zwar von der berufenen Prüfungsinstanz, dem Kgl. Polizeipräsidium in Berlin, zur öffentlichen Vorführung freigegeben, aber in die Liste der zu empfehlenden Jugendfilms nicht aufgenommen ist. Der Film erweckt den Anschein, als wolle er ein Geschichtsbild von der Gestalt Martin Luthers geben. Tatsächlich handelt es sich aber um ein Werk voll Unwahrheit in geschichtlicher Hinsicht und von grober Entstaltung der Gestalten Luthers und der Katharina von Bora. Durch die weder die Reihenfolge, noch die Vorgänge selbst richtig charakterisierende Darstellung wird eine durchaus falsche Vorstellung vom inneren Gange der Reformation erzeugt, die Gedanken der Zuschauer, zumal wenn es Kinder sind, werden irregeleitet und die groben Züge jener gewaltigen Bewegung ins kleinliche hinabgezogen. Wir empfehlen daher den Herren Geistlichen, vorkommendenfalls dafür zu sorgen, daß dieser Film bei Familienabenden oder in kirchlichen Jugendvereinen nicht zur Vorführung gelange. Ueberhaupt empfehlen wir, sorgfältig auf den Inhalt von angebotenen Filmen zu achten, da der Titel noch keine Gewähr für deren Güte bietet.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Befördert ist zum Postinspektor der Ober-Postpraktikant Schrick aus Metz in Halle. Versetzt ist der Telegrapheninspektor Berlet von Halle nach Erfurt. Etatsmäßig angestellt sind die Telegraphengehilfinnen Margarete Lange und Wally Schmidt in Halle, Hedwig Westhoff in Weißenfels. Es hat bestanden die Postsekretärprüfung der Postassistent Enke in Elsterwerda.

Giro- und Postscheckkonten. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Giro- und Postscheckkonten zur Begleichung ein- und auszuzahlender Beträge auf Postanweisungen, Zahlkarten und Zahlungsanweisungen benutzt und Zahlungen an Postkassen mittels Schecks geleistet werden können. Erwünscht wäre es, wenn von diesem den Bargeldumlauf einschränkenden Zahlungsmittel soviel als möglich Gebrauch gemacht würde. Nähere Auskunft wird von den hiesigen Postämtern I (Gr. Steinstraße) und II (Thielenstraße) erteilt.

Die Schülerinnen der Handelskurse des kaufm. Vereins für weibliche Angestellte unternahmen mit der Vorsitzenden und der Leiterin der Kurse eine Besichtigung von Schuberts Brotfabrik in der Merseburgerstraße. Von Seiten der Fabrikleitung wurde ihnen eine Führung und Besichtigung aller Zweige des Betriebes unter sachverständiger, ausführlicher Schilderung des Herganges des Backprozesses zu teil, so daß die jungen Mädchen im Wissen bereichert nach einstündigem Aufenthalte die Anlage verließen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 8. Juni.

Die bestohlene Wohltätigkeitskiste.

Am 14. Februar ließen hiesige Firmen nach einem Wohltätigkeitsfeste im Stadtschützenhause allerlei Sachen, die von ihnen dazu geliefert, aber von den Festteilnehmern nicht völlig aufgekauft waren, wieder abholen. Die übrig gebliebenen Gegenstände standen in den Lauben des Saales in Kisten verpackt. Leider konnten es bei der Abholungsarbeit ein hiesiger Zimmermann, Sch., und 2 Arbeiter aus Canena, A. und R., nicht lassen, neugierig eine Kiste zu öffnen und sich durch Entnahme von Seifen und Parfümerien im Gesamtwerte von 16 Mark eigenmächtig wohlzutun. Ihre Tat kam aber bald heraus und trug den noch Unbestraften eine Anklage wegen schweren Diebstahls ein, auf den als Mindeststrafe drei Monate Gefängnis stehen. Die Strafkammer nahm nur bei dem Oeffner der Kiste, dem Zimmermann, schweren Diebstahl als vorliegend an und verurteilte ihn deshalb zu dem angegebenen Mindeststrafmaß. Die zwei Canenaer kamen mit je einer Woche Gefängnis wegen einfachen Diebstahls davon.

Ein unangenehmer Mieter

Der schon erheblich vorbestrafte 30jährige „Arbeiter" Max Hoffmann aus Merseburg bestahl in den Jahren 1908 und 1909 einen dortigen Fleischermeister, in dessen Hause er eine Zeitlang wohnte, wiederholt um Geldbeträge. Als er endlich einmal abgefaßt wurde, warf ihn der ergürnte Meister, der schon oft Geld vermißt hatte, kurzerhand aus dem Hause. Hoffmann blieb dann lange verschwunden, so daß der Meister einstweilen von einer Anzeige absah. Als H. nach mehreren Jahren wieder auftauchte, besaß er noch die Unverfrorenheit, sich öfter vor dem Hause des Bestohlenen mit höhnischen Gebärden aufzustellen. Nach der Aussage der Meisterin soll er sogar Tag und Nacht vor dem Hause gelärmt und gegröhlt haben. Aus Aerger über diesen Unfug stellte der Meister dann Strafantrag wegen der früheren Gelddiebstähle. Er schätzt seinen Schaden auf mehrere hundert Mark; einmal vermißte er gleich einen Fünfzigmarkschein. Das gestohlene Geld verjubelte H. in Kneipen. Dem so schwer geschädigten Meister blieb er überdies noch die Miete und das Kostgeld schuldig. H. verbüßt zurzeit eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren, die er in Weimar wegen Diebstahls erhalten hat.

Vor der hiesigen Strafkammer gab er zu seiner Entschuldigung an, er sei als uneheliches Kind schlecht erzogen und nach seiner Schulzeit ohne jede Unterstützung ganz sich selbst überlassen worden. Dem Fleischermeister habe er „nur" 75 Mark weggenommen; dieser Diebstahl habe ihn dann aber von Merseburg fortgetrieben und so zu immer weiteren Straftaten genötigt. Unter Einbeziehung der Weimarer Strafe wurde H. zu insgesamt zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Unterschlagungen eines Brauereikassierers.

Der Kaufmann Richard Külper, jetzt in Johannishall bei Beesenstedt, war früher über 15 Jahre lang bei der hiesigen Aktienbrauerei in Stellung, zuerst als Buchhalter, dann als Kassierer. In letzterem Posten soll er sich in den Jahren 1911 und 1912 Unterschlagungen in der bedeutenden Gesamthöhe von 3670 Mark erlaubt haben. Im November 1912 wurde er nach Entdeckung von Unregelmäßigkeiten entlassen. Er bestreitet entschieden, Unredlichkeiten begangen zu haben. Die Fehlbeträge seien teils ohne sein Verschulden, teils durch Versehen, Rechenfehler, Vergeßlichkeiten und andere Irrtümer, eigene wie fremde, entstanden. Er habe eine sehr anstrengende Tätigkeit gehabt; monatlich seien durchschnittlich 160 000 Mark durch seine Hände gegangen. Auch habe ihm der Besuch von Kunden viel Zeit geraubt. Zivilrechtlich ist K. bereits zum Ersatz der 3670 Mk. verurteilt worden; sein Schwiegervater hat sie inzwischen zurückgezahlt, so daß also der Schaden der Brauerei gedeckt ist.

Die Sache hatte nun aber auch noch ein strafgerichtliches Nachspiel, das für den Exkassierer mit der Verurteilung zu sechs Monaten Gefängnis abschloß. Die Strafkammer hielt ihn für den allein Schuldigen; seine Ausreden seien so fadenscheinig, daß sie keiner ernstlichen Widerlegung bedürften. Der von ihm begangene Vertrauensbruch sei schwer; als strafmildernd könne nur in Betracht kommen, daß der Schaden ersetzt sei.

Provinzial-Nachrichten.

Noch keine dauernde Besserung?

♢ Vom Brocken, 8. Juni.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Am 5. d. M. hatten wir auf dem Brocken den kältesten Tag bis heute im Monat Juni; die mittlere Tagestemperatur war 0,4 Grad C. und lag somit um 8 Grad unter dem normalen Werte.

Auch am 6. vormittags herrschten hier oben Temperaturen um den Nullpunkt, die für den Monat April normal sind, und zuweilen trat Schneefall ein; erst im Laufe des Nachmittags trat eine Besserung des Witterungscharakters ein, der Nebel verschwand, die Temperatur stieg bis auf 3 Grad Wärme, der Nordwest flaute ab und bei fast wolkenlosem Himmel erhielten die zahlreichen Touristen nach allen Seiten großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung.

Am Sonntag war der Witterungscharakter als ziemlich günstig zu bezeichnen, der Brocken war nebelfrei, die Fernsicht günstig, gegen mittag stieg die Temperatur bis auf 8 Grad Wärme im Schatten, mithin war der gestrige Tag der wärmste bis heute im Juni.

Im allgemeinen darf man im Juni auf dem Brocken auf eine verhältnismäßig geringe Nebelhäufigkeit rechnen; früh und abends pflegt etwa 12 bis 13mal im Monat Nebel aufzutreten, um die Mittagszeit hingegen durchschnittlich nur 5mal. Deshalb ist es ratsam, daß die Touristen beim Vorhandensein von Nebel in den Morgenstunden mit dem Aufbruch bis mittags warten, da sich dann die Wahrscheinlichkeit auf einen Rundblick beträchtlich erhöht.

Heute 10 Uhr vormittags Barometerstand 654 Millimeter beständig, Temperatur 6 Grad Wärme, mäßiger Südostwind, Windstärke 3, der Himmel mit Gewitterwolken ganz bedeckt.

Augenblicklich besteht keine Aussicht auf dauernde Besserung des Witterungscharakters; wir haben wolkiges, kühles und unbeständiges Wetter mit Regenschauern zu erwarten. Heute ist starke Gewitterneigung vorhanden.

Die augenblicklichen Wärmeverhältnisse hier oben entsprechen etwa den normalen Temperaturen in der zweiten Hälfte des April.

Der Touristenverkehr war in letzter Zeit ziemlich lebhaft.

S. **Beesen**, 9. Juni. (Die Zweihundertjahrfeier der Bräuhanschenke.) zu welcher der zeitige Rektor Magnifikus Herr Geheimrat Prof. D. Kattenbusch und der Kgl. Landrat des Saalkreises Herr von Krosigk das Protektorat übernommen haben, muß aus zwingenden Gründen um eine Woche verschoben werden. Sie findet in den Tagen vom 19. bis zum 22. Juni statt. Eingeleitet wird sie am 19. durch einen Fackelzug der Hallischen Studentenschaft von der Artilleriekaserne aus über Ammendorf nach Beesen mit anschließender Sonnwendfeier und Kommers auf der Bräuhanschenke. Sonnabend, den 20., veranstaltet der Sächsisch-Thüringische Heimatverein ein Biedermeier-Trachtenfest, zu dem auch andere Vereine eingeladen werden sollen. Die Feier am Sonntag ist für den Durchgangsverkehr, die sog. Laufgäste, berechnet. Mit einer Gemeindefeier für Beesen soll das Fest am 22. seinen Abschluß finden.

E. **Brehna**, 9. Juni. (Verschiedenes.) Hilflos auf der Straße wurde am Montag abend ein in schwerkrankem Zustande und in den 40er Jahren stehender Ortsfremder dicht beim Bahnhof Brehna aufgefunden und durch die Bahn dem Bitterfelder Kreiskrankenhause zugeführt. — Bei der diesjährigen Kirchenverpachtung erzielte die Stadt 2248 Mk. und die Baumkasse 1302 Mk. Insgesamt wurden 3550 Mk. eingenommen.

n. **Weißenfels**, 8. Juni. (Schützen- und Innungsjubiläum.) Bei schönem Wetter nahmen die Festtage ihren Verlauf. Der gestrige historische Festzug, über einen Kilometer lang mit 35 Festwagen und Gruppen, hatte eine überaus zahlreiche Menge von Gästen aus der näheren und weiteren Umgegend angelockt. Landrat v. Richter überreichte bei einem Festakt der Gilde eine goldene Medaille des Kaisers, dem Vorsitzenden des Vereins, Brauereibesitzer Gaudich, das Goldene Ehrenzeichen, eine gleiche Auszeichnung dem Stadtkämmerer Heyer. Ein Vertreter der Handwerkskammer überbrachte der Sattler-Innung eine Ehrenurkunde. Landrat v. Richter brachte nach markiger Ansprache das Kaiserhoch aus. Vorsteher Gaudich dankte für die Ehrungen und Bürgermeister Jaekel rief allen Erschienenen ein herzliches Willkommen in dem freundlichen Bergstädtchen zu. Der Festplatz mit den schmucken Osterländerinnen usw. bot ein buntes belebtes Bild, und der ganze Verlauf des Festes trägt sicher dazu bei, dem Jubiläum die froheste Erinnerung zu bewahren.

ó **Freyburg**, 8. Juni. (Verschiedenes.) Bei der Zählung der Schweine wurden hier in 268 Haushaltungen 834 Schweine gezählt. — In allen Kirschplantagen hiesiger Gegend ist nunmehr das Pflücken der Frühkirschen in vollem Gange und selten sind die ersten Früchte durchgängig von solchem Wohlgeschmack und solcher Größe gewesen wie heuer. Die Hartobstplantagen haben leider in vielen Bezirken arg durch Raupenfraß zu leiden, insbesondere sind die Pflaumenbäume mit zahllosen Raupennestern wie mit Spinngeweben überzogen. — Obwohl die Preise für Schlachtschweine erheblich zurückgegangen sind, werden Saug- oder Korbschweine noch immer recht hoch bezahlt. So kostete das Paar letzterer auf dem heutigen Wochenmarkte trotz ziemlichen Angebotes 18 bis 30 Mark. Der Handel war lebhaft.

lb. **Delitzsch**, 9. Juni. (Bezirksversammlung der Friseure.) Der Leipziger Bezirksverband im Bund Deutscher Friseur-Innungen hielt gestern in Delitzsch seine Jahresversammlung ab. Der Tagung ging Sonntag eine Fachlehrerkonferenz sowie Prämiierung von Lehrlingsarbeiten voraus. Montag vormittag ½9 Uhr hielten die Mitglieder Paul Sprenger und Franz Kurz-Leipzig einen Demonstrationsvortrag über Manikure. Sodann fand im großen Festsaal des „Schützenhofes" die Delegiertenversammlung statt, zu der sämtliche Innungen vertreten waren. Obermeister Engelberg-Delitzsch eröffnete die Sitzung und übertrug den Vorsitz dem Vorsitzenden des Bezirksvereins Klemm-Leipzig. Als Vertreter der Stadt Delitzsch ist Erster Bürgermeister Rampoldt, als Vertreter der Handwerkskammer Bäckermeister Platen und Rektor Hansjürgens als Leiter der Gewerbl. Fortbildungsschule erschienen. Dem Bezirk gehören 17 Innungen mit 1107 Meistern, 910 Gehilfen und 377 Lehrlingen an. Als neue Innung wurde Leisnig aufgenommen. Nach einem Antrag Borna soll dahin gestrebt werden, daß nicht, wie bisher, einzelne Handwerkskammern Barbiere, Friseure und Perückenmacher gesondert prüfen, sondern daß eine Vollprüfung für alle drei Berufszweige zusammen abgelegt werden soll. Die Massage, und zwar soweit Schönheitspflege in Frage kommt, soll als Geschäftsbetrieb gelten und mit in die Prüfung einbezogen werden. Den Schluß des geschäftlichen Teiles bildete ein Demonstrationsvortrag des Herrn Meyer-Berlin über „Haarfärben".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0003

Oberndblingen am See, 9. Juni. (Die Jagd) im Seegelände ist durch Abkommen für einen um 1000 Mark höheren Preis in andere Hände übergegangen.

Scharzfeld (Südharz), 8. Juni. (Durch einen Fleischhackblockerschlagen.) Das etwa dreijährige Söhnchen des Schmiedemeisters Gehrig machte sich an einem auf der Diele stehenden Fleischhackklotz zu schaffen. Der Klotz stürzte um und der Kleine wurde von dem schweren Holzblocke zerschmettert. Ein Bein wurde ihm glatt abgeschlagen; außerdem wurde die Schädeldecke zertrümmert. Der Junge starb kurz darauf.

Aus dem Harz, 9. Juni. (Strafe für Vandalen.) Ein Leser schreibt: Gelegentlich einer Pfingstreise durch den Harz kam ich auch nach einem schön gelegenen, sauberen Städtchen, dem Solbade Salzgitter am Harz. Im Kurgarten fiel mir folgendes, recht zeitgemäßes Verschen auf, das auf einer Tafel an einer Ecke des Gartens angebracht war:

„Wer Glas, Papier und alte Tüten
Und alles, was er sonst nicht braucht,
Hier von sich wirft, wird 10 Minuten
In heiße Sole eingetaucht!"

Das Verschen wäre wohl wert, noch an mancher anderen Stelle zu warnen, nur ist leider heiße Sole nicht so verbreitet wie die Unsitten, die man in Salzgitter damit bedroht.

w. **Vom Osthars**, 8. Juni. (Grundsteinlegung des Bismarckturmes.) Die Grundsteinlegung zum Bismarckdenkmale auf dem Stahlsberge bei Opperode—Ballenstedt, welches die anhaltischen Ortschaften des Harzes errichten und das am 1. April 1915, dem 100jährigen Geburtstage des Alt-Reichskanzlers, seiner Bestimmung übergeben werden soll, ist jetzt endgültig auf Sonntag, den 14. d. M., festgesetzt worden.

Leipzig, 8. Juni. (Sängerfahrt.) Der größte Männergesangverein Hannovers, die dortige „Liedertafel", veranstaltet am 13. d. M. eine Sängerfahrt nach Leipzig, um bei diesem Anlaß ein Konzert zum Besten des Völkerschlachtdenkmals zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Richard Strauß-Museum in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Aus Anlaß des am 11. Juni dieses Jahres stattfindenden fünfzigsten Geburtstages von Richard Strauß hat sich der Weingroßhändler Nicolas Manskopf entschlossen, in seiner Vaterstadt Frankfurt am Main, in welcher stets das lebhafteste Interesse für die Werke dieses großen Komponisten gezeigt wurde und woselbst auch die Uraufführung von „Heldenleben", ein Zyklus seiner Opernschöpfungen, stattfand, ein Richard-Strauß-Museum zu gründen, in ähnlicher Weise, wie es seinerzeit Oesterlein in Wien durch Gründung eines Wagner-Museums dem großen Meister Wagner zu Ehren getan hat. — Das Richard-Strauß-Museum soll im Laufe des Winterhalbjahres, spätestens jedoch im Frühjahr 1915, zur Eröffnung gelangen.

Ein Lutherdenkmal wurde in Sonneberg eingeweiht. Es zeigt, wie der „Erfurter Allg. Anzeiger" berichtet, den Kopf des Reformators in erhabener Arbeit, ausgeführt vom Bildhauer Holland. Der Unterbau ist aus rohen Steinen der heimischen Wälder aufgeführt. Seinen Standort hat das Denkmal bei dem Lutherhaus erhalten, einem alten Dorfwirtshaus, das bis 1874 in Judenbach stand und dort, an der dortigen Heerstraße zwischen Nord und Süd liegend, manch berühmten Gast, so auch Luther dreimal beherbergt hat. Das Haus wurde seinerzeit von Kommerzienrat A. Fleischmann angekauft und nach hier versetzt. Plan und Ausführung des Denkmals verdankt man einem Verein, der „Gemeinde Lutherhaus".

Direktor Palfi nicht verhaftet. Herr Direktor Viktor Palfi schreibt dem „B. T.": „Vor ein paar Tagen veröffentlichte eine Berliner Zeitung eine Notiz, wonach ein ehemaliger Berliner Bühnenleiter, der demnächst in Hamburg eine neue Bühne eröffnen solle, vor der Fahrt nach Hamburg auf dem Lehrter Bahnhof verhaftet worden sei. Diese Meldung ging in viele deutsche Blätter über, die hinzufügten, daß ich der Verhaftete sei. In Budapester Blättern hatte sich die Mystifikation bereits zu einem spaltenlangen Roman voll der tollsten Dinge angewachsen. An der ganzen Sache ist nicht ein wahres Wort. Ich bin weder verhaftet werden, noch schwebt irgendein Verfahren gegen mich, noch war ich an jenem Abend überhaupt auf dem Lehrter Bahnhof, ich habe vielmehr mit Bekannten, bevor ich meine Wohnung in Berlin aufsuchte, bis 12 Uhr im „Café Eden" gesessen. Die verbreiteten falschen Nachrichten werden ein gerichtliches Nachspiel finden, da ich meinen Anwalt, Herrn Dr. Max Epstein, beauftragt habe, gegen sämtliche deutsche und ausländische Zeitungen, die die Nachricht gebracht haben, Strafantrag zu stellen."

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„Wie einst im Mai", der Possenschlager des Berliner Theaters, erlebte am Sonnabend bereits die 250. Aufführung.

„Macboulé" oder „Die Priesterin der Wahrheit", ein dreiaktiges Schauspiel von Kerimée Hanoum, wurde von Direktor Raoul Gunzbourg in die französische Sprache übersetzt und wird in dieser Uebertragung als Melodrama in der nächsten Spielzeit in Monte Carlo in Szene gehen. Unter dem Namen Kerimée Hanoum verbirgt sich eine deutsche Schriftstellerin, die Gattin des früher als Generalinspekteur der Kavallerie in türkischen Diensten tätigen Generals v. Hobe-Pascha.

k. In Görlitz ist am 7. d. Mts. das Sommertheater mit der graziösen Eysserschen Operette „Der lachende Ehemann" vor gut besetztem und beifallsfreudigem Hause eröffnet worden. Das sehr flott gegebene Stück wird vorläufig abwechselnd mit den Operetten „Der liebe Augustin" „Der Bettelstudent" auf dem Spielplan erhalten bleiben.

Vermischtes.

Die Ursache der Sezanner Ballonkatastrophe.

Paris, 9. Juni.

Wie aus Epernay gemeldet wird, ist die Ballonexplosion in Sezanne durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers hervorgerufen worden. Ein Knabe ist den erlittenen Verletzungen bereits erlegen.

Drahtlose Ferngespräche zwischen London und Berlin. Marconi ist es gelungen, drahtlos mit Berlin von dem Hause der Siemens-Werke in London am Strand aus zu sprechen. Außerdem spricht er täglich mit den Marconi-Werken in Chelmsford über 31 Meilen, ferner mit dem Landhaus in Fawley auf eine Entfernung von 67 Meilen und hofft, in kurzem eine dauernde Verbindung zwischen London und den Kriegsschiffen bei Spithead zu erzielen. Er konnte bereits Gespräche aufnehmen, die zufällig in jenem Raum geführt wurden. Sich mit Berlin über 600 Meilen zu verständigen, ist ihm jetzt insoweit gelungen, daß er viele, wenn auch nicht alle Worte aufnehmen konnte. Marconi erklärte die Versuche für überraschend und sehr aussichtsreich.

Internationale Mädchenhändler entführten in Pirmasens zwei junge Mädchen im Alter von 15 und 17 Jahren. Die Entführten waren zu einem gemeinsamen Ausflug in die umliegenden Wälder eingeladen worden, von wo sie nicht zurückkehrten. Die behördliche Nachforschung stellte fest, daß die unglücklichen Mädchen in die Hände von Mädchenhändlern gefallen sind.

Sehnsucht nach der Fremdenlegion. Aus München sind drei Lehrlinge im Alter von 17 und 18 Jahren verschwunden, um in die Fremdenlegion einzutreten. Zwei von ihnen haben in Belfort aus Reue ihren Entschluß aufgegeben und sind zurückgekehrt. Der Dritte ist mutmaßlich schon auf dem Wege nach Algerien.

Die Folgen der Krinoline. Unsere Modeschneider liebäugeln seit längerer Zeit wieder mit der Krinoline, diesem schrecklichen Reifrock, der den Frauen die Form einer Lampenglocke gibt. Welche wirtschaftlichen Folgen die Krinoline nach sich zog, als sie das erste Mal ihren Einzug hielt, zeigt die lebhafte Klage, die wir in einer Zeitschrift aus dem Jahre 1857 finden. Da heißt es: „Infolge genannter Mode ist in England die Tonne Fischbein (2000 Pfund) von 300 auf 500 Pfund Sterling gestiegen und eine einzige Fabrik in Sheffield hat auf einmal Bestellungen von 40 Tonnen gewalzten Stahl zu Krinolinreifen bekommen, so daß die Fabrik nicht in der Lage ist, andere wichtige Bestellungen zu erfüllen."

Sport-Nachrichten.

Die Armeewettkämpfe im Stadion.

Berlin, 8. Juni.

Der heutige dritte Tag der im Stadion Grunewald ausgefochtenen Armee-Wettkämpfe war trotz des kühlen und regendrohenden Wetters vom Publikum sehr gut besucht. Der größte Teil der Blocks war allerdings durch Abordnungen der Garderegimenter, der Unteroffizierschulen, des Kadettenkorps usw. besetzt. Sehr zahlreich hatten sich Offiziere der Armee und Marine mit ihren Damen eingefunden. Die Leitung der Wettkämpfe hatten Oberstleutnant v. Bauer, Hauptmann Fitting und Generalsekretär Karl Diem. Nach 4¼ Uhr trafen der Kaiser in Gardes du Corps-Uniform und die Kaiserin im Automobil vom Neuen Palais an dem Kaiserpavillon der Rennbahn ein, von wo sie im à la Daumont vierspännig gefahrenen offenen Wagen zur Kaiserloge des Stadions fuhren. In der Loge fanden sich ferner ein Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinzessin Friedrich Leopold, die Umgebungen und Gefolge, die Herren des Hauptquartiers, Generaloberst v. Kessel, Kriegsminister v. Falkenhayn, Minister a. D. v. Podbielski und Vertreter der Kriegsministerien der Bundesstaaten. Anwesend war auch der französische Militärattaché Oberstleutnant Serret, welcher im Verlauf des Aufenthalts dem Kaiser die neue französische Rangliste übergab.

Die Vorführungen wurden durch Freiübungen eröffnet, ausgeführt von 800 Unteroffizieren und Füsilieren der Unteroffizierschule Potsdam, Zöglingen der Unteroffizier-Vorschule Annaburg, der Militär-Knabenerziehungsanstalt Annaburg und des großen Militär-Waisenhauses Potsdam.

Es folgten nun der 100 Meter-Lauf für Offiziere der Armee (Ehrenpreis des Kronprinzen). Erster wurde Oberlt. Perl-Mückenberger; — das Diskuswerfen für Offiziere der Armee: Erster Oberlt. v. Reichenau; der Hochsprung für Offiziere der Armee: Erster Leutnant Born; — das Turnen von 220 Lichterfelder Kadetten am Reck und Pferd, das 1500 Meter-Laufen für Offiziere der Armee (Ehrenpreis des Königs von Sachsen); unter zwanzig Startenden gewann Leutnant Hoffman vom 69. Inf.-Regt.; — das viermal 100 Meter-Stafettenlaufen für Offiziere der Armee: es siegte die erste Mannschaft der Militär-Turnanstalt. Eine lustige Unterbrechung dieses Sports war der 800 Meter-Mannschafts-Hindernislauf für Mannschaften und Unteroffiziere der Garnison Berlin und der benachbarten Standorte um den Wanderpreis des Kriegsministeriums. Die Strecke begann mit einem Sprung ins Wasser und dem Durchqueren der Schwimmbahn, verschiedene Hürden folgten, darunter eine mit einem Wassergraben dahinter. Sieger wurden die Mannschaften des Inf.-Regts. 26 vor denen des 1. Garderegiments zu Fuß.

Nun begann ein Gewehrfechten (Ehrenpreis des Kaisers), das von 12 Unteroffizieren und 12 Gefreiten und Mannschaften durchgeführt wurde. Es schlossen sich an das Kugelstoßen für Offiziere der Armee, Erster: Leutnant v. Reichenau; das 400 Meter-Laufen für Offiziere der Armee (Ehrenpreis des Königs von Bayern), Sieger Fähnrich Herbig; das Speerwerfen für Offiziere der Armee (Ehrenpreis des Königs von Württemberg), Erster: Oberlt. Perl-Mückenberger; das 10mal 100 Meter-Stafettenlaufen für Unteroffiziere und Mannschaften der Garnison Berlin und der benachbarten Standorte, in welchem die Leute des Königin Elisabeth-Regiments siegten. Unter großer Spannung kam dann die letzte Uebung des Fünfkampfes, der 4000 Meter-Geländelauf für Offiziere der Armee um den Ehrenpreis des Kaisers zum Austrag. Die Bahn führte etwa 4000 Meter durch schwieriges Gelände, in die Rennbahn Grunewald hinein und zum Stadion zurück. 164 Teilnehmer traten an. Oberlt. Prinz Friedrich Karl von Preußen vom 1. Leibhusaren-Regiment führte sofort. Im Gelände zog sich das zuerst geschlossene Feld der Läufer weit auseinander. Unter stürmischem Applaus aller Zuschauer erschien der Prinz als erster wieder in der Arena und ging auch so durchs Ziel. Zweiter wurde Leutnant v. Katzler, dritter Leutnant Marcard. Als der Prinz, der trotz der Anstrengung frisch aussah, eben ein erwärmendes Getränk vom seinem Sportkostüm geworfen hatte, erschien seine Mutter, Prinzessin Friedrich Leopold auf dem Rasen der Bahn, um ihn als Ersten zu beglückwünschen. Im Weitsprung für Offiziere der Armee (Ehrenpreis des Kronprinzen) siegte abermals Oberlt. Perl-Mückenberger, im 4mal 400 Meter-Stafettenlaufen für Offiziere die 1. Mannschaft der Militärturnanstalt. Inzwischen hatten noch 150 Unteroffiziere und Füsiliere der Unteroffizierschule Potsdam am Reck und Barren geturnt, wobei die Riesenwelle am Reck von Leuten in voller Ausrüstung gemacht wurde. Den heiteren Schluß machte ein Schauguwehrfechten von 150 Unteroffizieren und Mannschaften des Lehr-Infanterie-Bataillons.

Nach der Preisverteilung verließen die Majestäten nach 6¼ Uhr das Stadion, um nach dem Neuen Palais zurückzukehren. Die Vorführungen waren von Musik begleitet. Die turnerischen und sportlichen Uebungen zeigten große Exaktheit bei staunenswerten Einzelleistungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften.

Hallischer Fußballsport.

Die Fußball-Saison ist jetzt zu Ende; die Spieler bedürfen jedenfalls ihrer Ruhe, denn die letzten Spiele flauten sehr ab. Um nun den Sportinteressenten eine Uebersicht über die in der Saison 1913/14 ausgetragenen Spiele und die Spielstärke der einzelnen Mannschaften der 1. Kl. des Saalegaues zu geben, sei folgende Statistik aufgeführt:

Name	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Torzah
Wacker	40	28	9	3	155:55
Hohenzl	22	13	1	7	66:44
1896	34	9	8	17	52:74
Borussia	26	11	1	14	70:79
Britannia	29	8	5	16	57:93

Letzte Depeschen.

Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 9. Juni.

Es hat sich ein neuer Infektionsherd in der Ohrenspeicheldrüse gebildet. Die Temperatur ist normal.

Nachspiele zum Prozeß Schrumpf.

München, 9. Juni.

Theaterdirektor Schrumpf beauftragte seine Rechtsanwälte zur Herbeiführung einer strafgerichtlichen Nachprüfung mehrerer Zeugenaussagen im Theaterprozeß. — Die Polizeidirektion wird als Folge des Prozesses Schrumpf gegen die Bühnengenossenschaft Herrn Schrumpf die Spielerlaubnis entziehen. Eine Konzession ist ihm, seit er sich von seinem Mitdirektor trennte, überhaupt nicht erteilt worden. Als provisorischer Leiter wird der frühere Mitdirektor Braun fungieren, als aussichtsreichster Direktor gilt der Hofschauspieler Konrad Dreher.

Ribot und die 3 Jahre.

Paris, 9. Juni.

In einer ministeriellen Erklärung, die Ribot heute abend seinen Mitarbeitern vorlegen wird, wird bemerkt, daß das Dreijahrsgesetz erst vor einem halben Jahre angenommen worden sei, daß seine Anwendung kaum begonnen habe, daß sich in den Umständen, die zu seiner Annahme führten, nichts geändert habe und daß daher das Gesetz nicht zur Diskussion gestellt werden könne. In finanzieller Hinsicht bestehe die erste Aufgabe des Kabinetts darin, das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen und die Uebereinstimmung der beiden Kammern über die Einkommensteuern, die in dem Finanzgesetz enthalten sind, herzustellen. Die Regierung werde nach dem Boden für eine Verständigung zwischen den beiden Kammern über die Wahlreform suchen. Wenn diese Frage wieder aufgeworfen werden sollte, werde die Regierung die Vertrauensfrage nicht stellen.

Streikexzesse in Florenz.

Rom, 9. Juni.

In Florenz ist es am Schlusse einer Protestversammlung von ausständigen Eisenbahnarbeitern zu schweren Ausschreitungen gekommen. Als die Polizei einen Trupp Manifestanten zerstreuen wollte, wurden sie von der Menge mit Ziegel- und Pflastersteinen beworfen. Die Beamten gaben darauf mehrere Revolverschüsse ab. Ein Polizeileutnant wurde schwer verletzt; mehrere Beamte erlitten Verletzungen. Von den Tumultuanten wurde ein junger Mann namens Poggiolini getötet; zwei andere wurden leicht verletzt. Eine neu hinzukommende Abteilung Polizeibeamter zerstreute schließlich die Menge. In der Nähe des Bahnhofs von Fabriano wurde ein Eisenbahnzug durch Aufreißen der Schienen zum Halten gebracht. In den Städten, in denen der Streik proklamiert wurde, erscheinen keine Zeitungen. Auch das Syndikat der Eisenbahnarbeiter von Ancona hat den Streik beschlossen und sich dem für die Dauer des Ausstandes gebildeten allgemeinen Arbeiterausschuß angeschlossen. Dieser Ausschuß schürt die allgemeine Unzufriedenheit unter den Bahnarbeitern, doch wickelt sich auch heute der Zugverkehr ordnungsmäßig ab.

Eine Postkonvention Oesterreich-Ungarns mit Bulgarien.

Wien, 9. Juni.

Zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn ist eine Postkonvention abgeschlossen worden.

Die Katholiken boykottieren die Panama-Ausstellung.

Newyork, 9. Juni.

Die großen katholischen Vereine haben beschlossen, die Panama-Ausstellung in San Franzisco zu boykottieren. Während der Ausstellung sollte dort ein großer internationaler katholischer Konvent stattfinden. Der Grund zu der unerwarteten Maßnahme soll in der Ernennung des ehemaligen Bürgermeisters von Rom, Nathan, zum offiziellen Ausstellungsvertreter der italienischen Regierung zu suchen sein.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Dienstag, 9. Juni, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Tiefdruckgebiet hat seine Lage kaum geändert und sich noch etwas verstärkt; es zeigt mehrere Teiltiefs, die in Deutschland stellenweise Gewitter verursacht haben. Für morgen ist noch keine erhebliche Besserung des Wetters zu erwarten, da das im Norden liegende Hoch in seiner über See befindlichen Lage nicht geeignet ist, trockenere Witterung zu veranlassen.

Witterungsaussicht für den 10. Juni:

Bewölkt, zeitweise Regen, etwas wärmer, Gewitterneigung.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

11. Juni: Bewölkt, teils heiter, mäßig warm, strichweise Regen
12. Juni: Wolkig mit Sonnenschein normale Temp., Strichregen.
13. Juni: Wärmer, bewölkt, bedeckt, teils heiter.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. V.: Eugen Brinkmann; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger, für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Boer: für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0004

Der Frankfurter Salvarsanprozeß.

(Telegraphischer Bericht.)

Frankfurt a. M., 8. Juni.

Unter großem Andrange des Publikums begann heute hier vor der dritten Strafkammer des Landgerichts der Prozeß gegen den Schriftsteller Karl Waßmann, in dessen Mittelpunkt die vielumstrittene Frage der Wirksamkeit von Ehrlichs Salvarsan steht. Der Angeklagte wird beschuldigt, in seiner hier erscheinenden Zeitung „Der Freigeist“, die er mitunter selbst austrägt, den Magistrat der Stadt, die Krankenhausverwaltung und die beiden Aerzte Professor Herxheimer und Dr. Altmann beleidigt zu haben, und zwar durch die Behauptungen, der Magistrat führe hinsichtlich der Salvarsanbehandlung das mit Recht besorgte Publikum irre und das Frankfurter Krankenhaus impfe mit Gewalt hilflosen Prostituierten Salvarsan ein. Die Frankfurter Prostituierten würden von den leitenden Aerzten des Krankenhauses als Versuchskaninchen für Salvarsan benutzt, und die Aerzte seien nichts weiter als die Agenten gewisser profitsüchtiger Unternehmer, ihre Gewinnsucht schrecke sogar vor einem vorsätzlichen Morde nicht zurück.

Der Angeklagte, der bereits wegen öffentlicher Beleidigung, Betruges und Unterchlagung vorbestraft ist, diese Strafen aber als „unerhörte Bagatellen“ bezeichnet, hält bei seiner Vernehmung seine Behauptungen aufrecht. Er erklärt, daß eine Prostituierte ihm die Verhältnisse im Krankenhaus geschildert habe. 15 Todesfälle an Salvarsanvergiftung seien vorgekommen. Ein Mädchen sei nach Salvarsan siech geworden, man habe es einfach auf die Straße gesetzt. Durch Hungerkuren habe man versucht, die Mädchen gefügig zu machen. Der Angeklagte verlangt, daß die Leichen der verstorbenen Prostituierten ausgegraben und auf Arsen untersucht würden. Es liege hier ein ähnlicher Fall vor wie beim Giftmörder Hopf. Da der Angeklagte bei seiner weiteren Vernehmung sich sehr erregt zeigt, beauftragt der Gerichtshof einen im Saale anwesenden Sanitätsrat, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand hin beobachten zu wollen. Der Angeklagte erklärt, er lehne diesen Sachverständigen ab, da er auch Danny Gürtler für verrückt erklärt habe.

In der Beweisaufnahme wurde auch

Geheimrat Professor Ehrlich als Zeuge

und Sachverständiger vernommen. Er verliest mehrere Briefe der Höchster Farbwerke, die sich dagegen verwahren, daß sie für das Salvarsan Reklame unter den Aerzten gemacht hätten. Wenn tötliche oder schädliche Nebenwirkungen bei der Salvarsanbehandlung vorgekommen seien, so hätten Kunstfehler vorgelegen. In einem Falle hat ein Arzt das Salvarsan statt in das Blut in die Nerven eingespritzt. Als der Mann starb, habe ich allerdings gesagt, hier würde der Staatsanwalt einschreiten, wenn er davon wüßte, ich habe aber keineswegs damit gedroht, den Mann bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Die Aerzte des städtischen Krankenhauses Dr. Herxheimer und Dr. Altmann erklären, daß selbstverständlich die Kranken nach bestem Wissen behandelt würden. Disziplinarstrafen ließen sich bei dem Material der Prostituierten nicht vermeiden. Von Hungerkuren und Einsperren im Keller könne aber keine Rede sein.

Eine als Zeugin vernommene Prostituierte behauptet, daß die Patienten roh behandelt worden seien. Ihr selbst sei sechsmal Blut entzogen worden, so daß sie einen wunden Arm und Fieber bekam. Dr. Altmann erklärt, daß die Entnahme derartiger Blutproben eine ganz harmlose Sache sei, die er selber verschiedentlich an sich selbst vorgenommen habe, ohne Schmerzen zu empfinden. Eine Oberschwester bestätigt die Angaben, daß die Patientinnen niemals brutal behandelt worden seien. Die im Saale anwesenden Prostituierten fangen an, dazwischen zu reden, so daß sie aus dem Saal entfernt werden müssen. Es werden dann die Sachverständigen-Gutachten für und wider Salvarsan erstattet.

Das Urteil.

Frankfurt a. M., 9. Juni.

In dem Salvarsanprozeß wurde in später Nachtstunde das Urteil mitgeteilt und der Angeklagte Waßmann zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Während der Urteilsverkündigung war der Angeklagte sehr erregt, beruhigte sich aber, als mit seiner sofortigen Verhaftung gedroht wurde.

Handel. Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,30, Türken-Lose 164, Deutsche 239,75, Diskonto 187,12, Dresdner 149,50, Handels 150,62, Schaaffhausen 109,12, Azow Don 217,75, Petersb. Intern. 178,37, Baltimore 92, Kanada 198,62, Lombarden 18,75, Henry 148, Schantung 131,25, Grosse Berliner 147, Paket 128, Hansa 251, Lloyd 111, Aumetz 159,50, Bochumer 221,75, Deutsch-Luxemburger 129,62, Gelsenkirchener 183,37, Harpener 178,37, Laura 147,75, Phönix 237,50, Rombacher 155,25, A. E.-G. 244, Schuckert 145,12, Dynamit 166,25, Naphtha 359,50, South West 115,25, Türk.Tabak 229. Tendenz: Still.

Am Kassamarkt notierten höher: Wittkop 2, Höfel Brauerei 2, Deutsche Babcock 3, Egestorff Maschinen 3,25, Jüdel 4, Seck Mühlenbau 4,50, Kammerich 3, Ventzki Maschinen 2,50, Kohlendestillation 4, Breslauer Sprit 3, Hindrichs-Auffermann 2, Poppe & Wirth 4, Spritbank 2, Eintracht Braunkohlen 7, Thiederhall 2, Langendreer 2,25, Nordd. Gummi 2, Vereinigte Hanfschlauch 2,25, Mechan. Weberei Linden 6,50, Ravensberger Spinnerei 3,25, Charlottenburger Chem. Werke 4; niedriger: Dortmunder Aktien-Brauerei 5,50, Dortmunder Union-Brauerei 2, Oberschl. Brauerei 2,50, Aschaffenburger Papier 3, Nordd. Lederpappen 2,75, Daimler 3, Dürkopp 2, Kappel Maschinen 2,50, Linke-Hofmann 2,50, Ohles Erben 10, Anilinfabrik Treptow 2,80, Deutsche Gasglühlicht 2, Nordd. Steingut 2,40, Rhein.-Westfäl. Sprengstoff 5,25, Akkumulatoren 2, Charlottenhütte 2, Donnersmarck 3, Rhein. Braunkohlen 2, Gebhard & Co. 2, Ver. Glanzstoff 5, Badische Anilin 7,25, Elberfelder Farben 5, Höchster Farben 8,25.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 9 Juni. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 97.50 B. 4% Bayrische Staats-Anl. 98.60 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98.60 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85.50 B. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — —. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 90.80 b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — —, 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 95,30G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 94.00G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94.50bG. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,10 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 99.50 G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102.00 B. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 97.60 b. Vereinigte Lausitzer Glashütten 347.25bG.

Londoner Börse vom 9. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 75.75, Rio Tinto 68.75, Geduld 1.12, Goldfields 2.12, Steel com 63.75, Steel prefs. —.—, Rand Mines 5,90, Anaconda 6.50, Eastrand 1,62 Chartered 0,81, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 0,28, Johannesburg Goldfields 0,12, Van Ryn 3.37, Albus (Generals) 0.46, Rand Collieries 0,12, West Rand Consols 8/6, General Mining & Fin 15/32, A. Görz & Co. 7/16, Modderfontain 12.87.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 9. Juni.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	10100	10400	Johannashall	3200	3625
Bergmannssegen	6875	7025	Justus-Aktien	90%	92½
Burbach	9250	9500	Kaiseroda	6750	6900
Buttlar	675	750	Krügershall	106%	108%
Carlsfund	4900	5300	Mariaglück	1525	1625
Carlsglück	1300	1375	Max	4150	4250
Fallersleben	1675	1750	Neusollstedt	3250	3325
Felsenfest	3375	3475	Neustassfurt	13375	13625
Glückauf	18400	19200	Reichenhall	1600	1675
Günthershall	4375	4475	Ransbach	2200	2500
Hansa-Silberberg	5500	5600	Ronnenberg	84%	86%
Hedwig	1650	1750	Rothenberg	2175	2250
Heiligemühle	1150	1200	Salzdetfurth	304%	308%
Heiligenroda	10000	11150	Salzmünde	5650	5750
Heldburg	37%	38%	Teutonia	58%	60%
Heldrungen	1075	1150	Thüringen	3000	3100
Herta-Neurungen	2775	2875	Walter	1450	1550
Hohenfels	5350	5550	Wendland	700	850
Hohenzollern	7100	7250	Wilhelmshall	8500	8900
Hugo	9425	9650	Wintershall	19000	20300
Hüpstedt	2750	2850			

Die Elektra Akt.-Ges. in Dresden schlägt wieder 6 Proz. Dividende vor.

Eine neue Aktiengesellschaft ist unter der Firma „Wallendorfer Kohlenwerke“ gegründet worden. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1 Mill. Mk. Vorstand ist Generaldirektor Hermann Schaaff in Teplitz. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin im Hause der Dresdner Bank.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger), errichtet 1830. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Gesellschaftsmitglieder, die am 28. Mai abgehalten wurde, genehmigte die Jahresrechnung für 1913 und die Verwendung des Ueberschusses von 13 795 560,58 Mk. nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates. Danach wurden 500 000 Mk. dem Ausgleichungsfonds, der Rest dem allgemeinen Sicherheits- und Dividendenfonds der Versicherten zugewiesen. Die Dividenden für die vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen, die schon 1909 eine beträchtliche Erhöhung erfahren hatten, wurden für 1915 auf den Stand von 55 Proz. (bisher 50 Proz.) der ordentlichen (lebenslänglichen) Jahresprämien gebracht. Bei Dividendenplan A kommt diese Erhöhung den Versicherten unmittelbar, bei Dividendenplan B in Form entsprechender Erhöhungen der Einheitsdividendensätze zugute. Die seit dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen, mehr als 5 Jahre bestehenden Versicherungen erhalten zunächst noch die nach den neuen Rechnungsgrundlagen für sie vorgesehenen Grunddividenden. Die Ergebnisse des verflossenen 83. Geschäftsjahres waren wiederum sehr erfreuliche. Der Versicherungsbestand der Gesellschaft betrug am Ende des Jahres 1063 Millionen Mark. An Versicherungsbeiträgen wurden im Jahre 1913 43 133 601 Mk., an Zinsen 16 614 000 Mk. vereinnahmt. Während ihres 83jährigen Bestehens sind von ihr infolge Todesfalls oder Ablaufs der Versicherungsdauer fällige Versicherungssummen von insgesamt 374 Millionen Mark ausgezahlt worden; ausserdem konnten 178 Millionen Mark Dividenden an die Versicherten zurückvergütet werden. Die zur Erfüllung künftiger Verpflichtungen angesammelten Deckungsmittel haben jetzt den Betrag von 408 Mill. Mark überschritten.

Aus dem Pelzkonfektionsgewerbe. Zwischen dem Verein Deutscher Kürschner e. V., Sitz Leipzig, und dem Verband der Pelzwarenfabrikanten e. V., Sitz Berlin, ist eine Konvention zustande gekommen, wonach dieser sich für seine sämtlichen Mitglieder verpflichtet, keine Waren in Kommission zu geben. Jede Uebertretung dieser Bestimmungen wird durch eine Konventionalstrafe geahndet, zu welchem Zwecke die Mitglieder Solawechsel hinterlegt haben. Der Verein Deutscher Kürschner e. V. hingegen verbürgt sich dafür, bei seinen Mitgliedern dahin zu wirken, dass sie in erster Linie bei Mitgliedern des Verbandes der Pelzwarenfabrikanten kaufen. Der Verband der Pelzwarenfabrikanten e. V. übernimmt die Verpflichtung, Abmachungen über Preise und Konditionen nur nach gemeinsamer Beratung mit dem Verein Deutscher Kürschner und mit dessen ausdrücklicher Zustimmung zu treffen. Durch diese Bestimmungen soll das schädigende Kommissionswesen, worunter namentlich die Kürschner leiden, bekämpft werden.

Hasseroder Papierfabrik. Das Unternehmen bleibt dividendenlos.

Aus dem Fischhandel. In Hamburg ist die Gründung des Zentralverbandes der Fischhändler und der Fischindustriellen vollzogen worden. Die Gründer des Zentralverbandes sind der Verein der Fischindustriellen Deutschlands, ferner die verschiedenen Fischhändlervereinigungen und der Zentralverband deutschen Handelsagentenvereine. In den Vorstand des neuen Zentralverbandes wurden die Herren Gustav Moser-Altona vom Verein der Fischindustriellen Deutschlands, Herr Radmann-Berlin vom Verein deutscher Fischhändler, der hauptsächlich Grosshändler in sich vereinigt, berufen. Der Verband deutscher Fischhändler in Leipzig hat sich der Gründung bisher noch ferngehalten; ob sein Beitritt noch beschlossen wird, ist zurzeit noch zweifelhaft.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktonbörse, 9 Juni. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 210.00–212.00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 174.50 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 180—190, mittel 175—179, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, weisser Natal 168—171, runder 154.30—157.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 154—162, gute 163.00—172.00, russische und Donau leichte 143—146, schwere 147,00—152.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—188, Taubenerbsen 189—210 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—28.50. Roggenmehl 0 und 1 21.60—23.90. Weizenkleie 11.50—12.00. Roggenkleie 11.00—11.50. Lupinen, blaue — — –, gelbe – — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 9. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg, Weizen, engl. und Sommer- fest, gut 208–210. Roggen, inländischer stetig, gut 177–180. Gerste, hiesige Chevalier- fest, gut — — —, feinste über Notiz, Land- gut — — —, ausländische Futtergerste fest, gut 139—141. Hafer, inländ. fest, gut 182—185. Mais, runder ruhig, gut 154—156.

Hamburg, 9. Juni. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 206–211,00. Roggen fest mecklenbrg. u. altmärk. neuer 176—179.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juni-Juli 124-126.50. Gerste fest, südr. cif. 122.50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 167–170. Mais, fest, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Juli — —, La Plata cif, neue Ernte Juni-Juli 109.50.

Budapest, 9. Juni. Weizen, Tendenz fest, per Okt. 13.16. Roggen, Tendenz schwach, per Okt. 9.63 Hafer, Tendenz fest, per Oktober 7,94. Mais, Tendenz fest, Juli 7.74, Aug. 7.89, Mai 7.40. Raps, Tendenz ruhig, August 15.40.

Liverpool, 9. Juni. Stetig Roter Winterweizen per Juli 7—3 3/4, per Okt. 7—1. Mais ruhig, La Plata, Juli 5—3 7/8, bunter amerik., September 4—11.

Antwerpen, 9. Juni. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Juni 6.65, Juli 6.65, Aug. 6.62½, Septbr. 6.62½, Okt. 6,62½. Umsatz 10 000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker.

Magdeburg, 9. Juni. Abend-Kurse. Juni 9.50, Juli 9.57½, August 9.67½, Oktbr.-Dezbr. 9.60, Januar-März 9.75. Mai 9.92½. Tendenz ruhig.

Hamburg, 9. Juni. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juni	9.52½	9.52½	9.50 M.
„ Juli	9.57½	9.62½	9.57½ „
„ August	9.70	9.70	9.67½ „
„ Okt.-Dez.	9.62½	9.60	9.60 „
„ Jan.-März	9.77½	9.70	9.75 „
„ Mai	9.95	9.92½	9.92½ „
	behpt.	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 9. Juni. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	51.00 G.	50.75 G.	50.75 G.
„ Dezember	51.75 G.	51.75 G.	51.50 G.
„ März	52.25 G.	52.00 G.	52.00 G.
„ Mai	52.50 G.	52.50 G.	52.50 G.
	behpt.	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 9. Juni. Kaffee-Zufuhren 11000 Sack in Rio, 16000 Sack in Santos.

Havre, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Sept. 62.00, per Dez. 62.75, März 63.50, per Mai 63.75. Ruhig.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 9. Juni. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.25—18.75. Still.

Fettwaren und Oele.

Köln, 9. Juni. Rüböl per loko 00.00, per Mai 70.00.

Hamburg, 9. Juni. Stadtschmalz 59.50, amerikan. Steam 50.50, Chamberlain 52.50. Tendenz fest.

Spiritus.

Nordhausen, 9. Juni. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Juni. Chilisalpeter per loko 9.52½, Febr.-März 9.95, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhig.

Wolle.

Bremen, 9. Juni. Baumwolle Upl. loko middl. 69.25.

Liverpool, 9. Juni. Aegypt. Baumwolle per Juli 9.32.

Liverpool, 9. Juni. Baumwolle, Umsatz 6000 Ballen Import 10 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 1 000 Ballen.

Alexandria, 9. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 18.11, Novbr. 18.22, Jan. 18.26.

Metalle.

London, 9. Juni. Chili-Kupfer, ruhig 61 3/4, 3 Mon. 62 3/8 Zinn, Staits, träge 138 3/4, 3 Mon. 140 3/4. Blei span., ruhig 19 1/4 engl. 19 7/8, Zink, gew. Marke, ruhig 21 1/2, spez. Marke 22 1/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	9. 6.	8. 6.		9. 6.	8. 6.
Weizen p. Juli	105 5/8	106	Roggen loko	65 1/4	65
„ „ Sept.	93	93 5/8	Schmalz p. Juli	10.07	10.15
Mais loko	81 3/4	81 3/4	„ „ Sept.	10.25	10.32
Mehl Spring cl.	3.90	3.90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11.00	11.00
Weizen p. Juli	95 1/2	96 5/8	do. in Stand. Withe	8.50	8.50
„ „ Sept.	83 7/8	85	do. in Cred. Balanc.	1800	1800
Mais p. Juli	71 1/4	71 3/8	Kaffee loko	9½	9½
„ „ Sept.	68 1/8	68	„ p. Juli	9.04	9.10
Hafer p. Juli	40 1/4	40 3/8	„ p. Sept.	9 24	9.30
„ „ Sept.	38 1/4	38 1/4			

Tendenz: Weizen matt, Mais —.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Hannover 5. Juni morgens von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. Imperator 6. Juni morgens von New York über Cherbourg und Southampton nach Hamburg. Pallanza von Kanada, 6. Juni nachm. in Rotterdam. Prinz Adalbert 6. Juni von Philadelphia nach Hamburg. Pennsylvania, nach New York, 7. Juni nachm. Dover passiert. Vaterland, nach New York, 8. Juni 1 Uhr 15 Min. morgens Lizard passiert. — Westindien, Mexiko: Ypiranga, von Mexiko, 5. Juni nachm. von Havana über Vigo, Coruna, Santander, Plymouth und Havre nach Hamburg. Fürst Bismarck, von Havana, 6. Juni morg. in New Orleans. Schwarzwald 6. Juni in St. Thomas. Dania 7. Juni in Tampico. Frankenwald 7. Juni von Guatemala nach Havana. Parthia, von Westindien, 7. Juni 5 Uhr morgens in Hamburg. Sachsenwald, von Westindien, 7. Juni 4 Uhr 15 Min. nachm. in Hamburg. — Südamerika, Westküste Amerikas: Navarra, von dem La Plata, 5. Juni abends von Teneriffa. Prussia, von Brasilien, 6. Juni 1 Uhr nachm. in Bremen. Granada, nach dem La Plata, 6. Juni nachm. von Funchal. Hohenstaufen, von Mittelbrasilien, 7. Juni morgens von Funchal. Blücher, von dem La Plata, 7. Juni morgens von Oporto. — Ostasien: Emden 6. Juni von Yokohama nach Kobe. Dortmund 7. Juni von Suez nach Sabang. Holsatia, von Antwerpen, 7. Juni 6 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg. Goldenfels 8. Juni von Chemulpo nach Dalny.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	8. Juni	+1,36	9. Juni	+1,34	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,12	„	+2,10	2	—
„ Unterpegel	„	+1,52	„	+1,50	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,46	„	+2,42	4	—
„ Unterpegel	„	+0,40	„	+0,28	12	—
Trotha	8. „	+1,92	9. „	+1,92	—	—
Alsleben, Oberpegel	7. „	+2,47	8. „	+2,47	—	—
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,44	—	2
Bernburg	„	+1,15	„	+1,15	—	—
Calbe, Oberpegel	„	+1,55	„	+1,55	—	—
„ Unterpegel	„	+0,76	„	+0,74	2	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

	Juni		Fall	Wuchs		Juni		Fall	Wuchs
Jungbunzel.	8.	+0,02	2	—	Wittenberg	9	+1,64	5	—
Laun	„	—0,28	—	—	Rosslau	„	+1,05	3	—
Budweis	„	—0,06	2	—	Barby	„	+1,32	5	—
Prag	9.	+0,46	—	42	Schönebeck	„	+1,29	8	—
Pardubitz	8.	—0,63	1	—	Magdeburg	„	+1,10	4	—
Brandeis	„	+0,05	—	9	Tangermde.	„	+1,85	9	—
Melnik	„	+0,50	5	—	Wittenberge	„	+1,58	8	—
Leitmeritz	9.	—0,16	—	2	Dömitz	8.	+1,24	—	—
Aussig	„	+0,10	—	8	Boizenburg	„	+1,10	6	—
Dresden	„	—1,41	—	3	Hohnstorf	9.	+1,20	6	—
Torgau	„	+0,46	10	—	Lauenburg	„	+1,17	7	—

Aussig, 9. Juni. Pegelstand +0.10 m. Vom Oberlauf werden 0.11 m Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0005

Berliner Börse, 9. Juni 1914

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12. q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12. q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 2⅞%

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.10G
do. 1.4.15	d	4	100.30G
do. 1.5.16	a	4	100.20G
Dt.Rchs-Anl.	v	4	99.10bG
do. uk. 25	d	4	99.10G
do.uk35Int.	c	4	99.10bG
do. do.	v	3½	86.60bG
do. do.	v	3	77.40B
Dt. Schutzg.	a	4	96 60
Pr.St.Schatz	d	4	100.30G
do. 1.5.16	a	4	100.10G
do.1/5/8.17	d	4	100.00G
do.kons.Anl.	v	4	99.00bG
do. uk. 25	d	4	99.10G
do.uk.35 Int.	c	4	99.10bB
do.Staff.Anl.	d	4	91.60bG
do.	v	3½	86.70bG
do.	v	3	77.40B
Bad.StbA.01	a	4	97.30G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayr. Anl. 15	d	4	98.60G
do. do.	v	3½	85.10bB
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	98.00G
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	84 50bB
do. 05	d	3½	84.50bB
do. 96	d	3	75 30B
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.60G
do.S.21u.17	c	3½	86.60G
do.S.22u.14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.25G
do.S.24u.21	c	4	96.25G
do. Serie 25	c	4	96.50G
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	97.90G
do.am.1900	a	4	98.00B
do.do.87/04	v	3½	87.80G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	85.20G
do. 96 03 05	v	3	74.90bG
Löb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	93.00bG
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.09	c	4	96.25b
do. do. v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	77.40b

Preuß. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.30G
do.	v	3½	85.75G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.50bG
do.	v	3½	85.75G
Pommersch.	d	4	95.60G
do.	v	3½	85.75G
Posensche	d	4	95.40G
do.	v	3½	85.80G
Preußische	d	4	95.50G
do.	v	3½	86.00b
Rhein.Westf.	d	4	95.40G
do.	v	3½	85.75G
Sächsische	d	4	95.60G
do.	v	3½	86.00b
Schlesische	d	4	97.50G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.30G
do.	v	3½	85.75G
Grdb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	v	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	4	88.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.40G
do.Weim Ldk	e	4	97.70G
Berg.Mrk. III	a	3½	91.75b
Magdb.Wittb	1	3	79.75b
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. uk. 25	d	4	96.00G
do. do.	d	3½	—.—
Nass.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.50bG
do. do.	a	3½	83.10G
Pom.Pr.6-14	v	4	93.80bG
do.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	93.60b
do. do.	a	3½	83.20G
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	97.00bG
do. S. 31-34	v	4	97.00G
do. S.22,23	d	3½	94.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75b
do. S. 24-29	v	3½	87.00b
do. Serie 13	a	3½	84.50G
do. 9,11,14	a	3	83.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.00G
do. Ser. 4, 5	v	4	95.90G
do. Serie 6	v	4	97.10G
do. Serie 4	d	3½	92.00G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	84.75bG
do. Serie 2	d	3	83.00G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Teltow.Kreis	d	4	95.52B
do. do.	d	3½	89.25G
Aach. 93, 02	d	4	96.10G
Altona 1901	d	4	95.30G
do.01 uk. 19	d	4	—.—
do. 1887, 89	v	3½	—.—
Augsburg 01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	—.—
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04 S.2	a	4	98.20G
do. 76/78	a	3½	97.50G
do. 82/98	v	3½	90.00G
do. 1904 S.1	d	3½	90.50G
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	84.40B
Bielefeld . .	d	4	97.10G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb 01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	88 00G
Bromberg02	d	4	94.90G
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	97.80G
do.07 uk.17	d	4	97.40B
do. 11/12	v	4	97.25bG
do. 85 kv.	v	3½	93.60G
do.95,99,02	v	3½	91.00G
Cöln 06 08	a	4	96.00G
do. 94/03	v	3	86.75G
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.26	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	97.50G
Danzig . . .	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	90.00G
do. 1907	a	4	96.10G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	95.30G
do. 88/03	v	3½	88.25G
Duisburg 99	a	4	95.75G
Elberfeld 99	a	4	98.50G
Elbing 1903	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	94.00G
Essen 79/83	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	88.10G
do. 1907	d	4	97.20B
Freibg.iB.07	c	4	95.00b
Gießen 1909	a	4	94.90G
Görlitz 1900	f	4	95.30G
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.25G
Halle 00/05	v	4	96.25G
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	94.60G
do. 86/89	e	3	80.30G
Kiel 1907	v	4	95.60G
do. 1889	a	3½	97.10G
do. 1898	a	3½	89.25G
Königsbg.99	d	4	95.10B
Lichtenb. 09	d	4	94.75G
Ludwigsh.06	a	4	94.30G
do. 1890	a	4	—.—
Magdeb. 06	a	4	96.40G
do. 1902	d	4	96.40G
do. 86-02	a	3½	93.10G
Mannh01 12	b	4	95.25G
MülheimRhr.	d	3½	89.00B
München 94	v	3½	89.75G
do.01,06,07	d	4	96.80G
do. 1908/11	e	4	96.70G
Nürnb 99/02	v	4	95.50B
do. 1896/98	v	3½	—.—
Offenb.1907	b	4	94.40G
Posen 00/05	a	4	96.20G
do. 08 uk.18	a	4	96.20G
do. 94/03	a	3½	84.60G
Potsdam 02	d	3½	93.10G
Saarbrck.10	d	4	97.60G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	91.25G
do.Stadt04	d	4	97.50G
do. do. 04	d	3½	91.25G
Spandau 91	d	4	95.80G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	95.25G
do. 03	d	3½	89.75G
Stettin12L.S	d	4	94.70G
do. N,O,P,Q	v	3½	86.80B
do. R	a	3½	85.10G
Thorn 1900	d	4	94.50bG
Wiesb. 1883	v	3½	94.25bG
Worms01 06	v	4	95.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	116 25G
do. do.	a	4½	103.90B
do. do.	a	4	100.75G
do. do.	a	3½	92.50b
do. neue	a	4	96.70B
do. do.	a	3½	86.60bG
do. do.	a	3	—.—
Brdb.PfbAmt	a	4	96.10b
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.00B
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	88.20bG
do. do.	d	4	95.75bG
Landsch.Ctr.	a	4	94.50B
do. do.	a	3½	86.70bG
do. do.	a	3	76.80G
Ostpreuß.	a	4	93.30bB
do.	a	3½	85.10bG
do.	a	3	75.80G
Pommersche	a	4	94.80b
do.	a	3½	86.50G
do.	a	3	76.25G
do. neuld.	a	4	94.00G
do. do.	a	3½	86.30b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.25G
do. S.11-17	a	3½	91.10G
do. Lit. D	a	4	94.90bG
do. Lit. B	a	3	85.50G
do. Lit. C	a	3½	90.30G
Sächsische	a	3½	87.25G
do.	a	3	77.25G
do. neue	a	4	95.00b
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	96.10B
do. do. do.	a	3½	87.80G
do. do. L. A	a	3	77.50G
do. do. L. C	a	3	78.30G
do. do. L. D	a	3	78.00G
Schl.Hlst.L C	a	4	93.20b
do. do.	a	3½	87 00bB
Westf. Land	a	4	94.40bG
do. do.	a	3½	—.—
do. 3. Folge	a	4	94.00bG
Westpr.rit. 1	a	4	93.25B
do. S. 1	a	3½	86.75G
do. S. 18	a	3½	86.75G
do. S. 1	a	3	77.20G
do. S. 2	a	3½	86.75G
do. neuld.	a	4	93.20bG
do. do.	a	3½	84.60G
do. do.	a	3	77.20G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	84.60G
do.KmOb5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.60G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	88.00b
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
do. do. S. 25	v	3½	88.00b

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	35.80bB
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	204.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	139.75bB
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	—.—
S.-Mein.7GL	—	frc.	38.40bB
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.80b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	99.10b
do.innGld07	k	5	98.60G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.do. 1909	c	5	—.—
do.ab1000P	a	5	97.90b
inn.4000M.	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	94.25G
do. Gs.96.88	d	4	—.—
Bosn. Land	a	4½	99 75G
BuenAirP.08	d	5	—.—
do. 1910	d	4½	83.10bG
do.	d	3½	63.80b
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	94.75b
do. 1906	d	4½	88.10b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.50b
do.Reorg.13	e	5	87 80B
do. Hukuang	k	5	92 00bG
do. Tients.P.	d	5	88.80b
do. v. 98	c	4½	89.40b
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1¾	—.—
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	58.70b
do. ks.Goldr.	d	1,3	46.00G
Jap.A 10.1.7	a	4½	90.40bG
do.	a	4	82.00bG
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.00G
Mex.A1000L	q_1	5	84.90bG
do. 200 L.	q_1	5	—.—
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	96.25bG
do.Goldrent.	d	4	85.20b
do. 200 Gld.	d	4	—.—
do.Kronenrt.	c	4	81.50G
do. einh.kv.R	a	4	81.00b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	84.25b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	66.50b
do. 3. Spez.	—	frc.	9.70bG
R.dJan.100L	f	5	95.00b
RumStSch13	b	4½	100.10G
Rumän. 03	f	5	100.00G
do.13 Dt.Int.	d	4½	91.40bG
do. 1889	a	4	89.20b
do. 1890	a	4	94.00bB
do. 1891	a	4	88 50bG
do. 1894	a	4	87.40bG
do. 1896	e	4	86.50b
do. am. 98	e	4	85.25b
do. konv.	d	4	85.20b
do. 1905	d	4	85.50bB
do. 1908	d	4	85.50bB
do. 1910	c	4	85.20bB
Russ.k.A. 80	e	4	86.90bB
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.80b
do. do. 05	a	4½	97.80bG
do. Staatsrt.	q_3	4	90.75bG
do.Prm.A.64	a	5	495.00bG
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.25b
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl.	a	5	92.00b
do. Gold 12	a	5	98.60b
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb. Gold-A	f	4½	87.40bG
do.am.Anl95	a	4	79.00bG
Siames. Anl.	c	4½	95.70b
Türk.Adm.-A	e	4	76.60bG
do.Bagd.Anl.	c	4	77.40bG
do. do. 02	a	4	76.00bG
do. unif. 03	c	4	83.00b
do. do. 05	c	4	72.10bG
do. do. 08	a	4	72.10G
do. Zoll-Obl.	a	4	72.10bG
do.400Fr.-A	—	frc.	163.30b
Ungar. Goldr	a	4	81.40b
do. kleine	a	4	82.10b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	79.80bG
do.StkSch12	a	4½	100.10G
do. do.	a	4½	100.10G
do. 1913	a	4½	99.10B
do.St.Rnt.13	d	4½	89.10b
do. do. 10	c	4	79.90b
do. do. 97	a	3½	70.50bG
do. Lose .	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	83.25G
Buc.Anl.88kl	f	4½	95.40b
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	89.00bG
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	98.00b
do. Pes.	a	6	103.40b
do. 1908	d	5	94.25G
do. 1909	a	5	94.00G
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.30G
do. 400 M.	a	4	74.30bB
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.25G
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.30bG
do. St.-A. 98	a	4	84.80G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen .	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.50B
Jütl.KrVOb.5	l	4	91.60bB
Kopenh.K.Vr	a	4	90.25G
Mexik. Bew.	e	4½	67.25b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.C.B.2,3	b	4	86.75bG
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatrl.Spk	c	4	84 40B
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.50B
RaabGraz.L.	h	2½	99.50B
SchwdHPf78	a	4	—.—
doSt.Pfdb83	e	4	91.90b
do. 1902/04	a	4	89.00B
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	74.50bG
Brnschw. Ld.	1	6½	119.10G
Crefelder .	4	2½	94.25G
Eutin-Löb. .	1	3½	65.50bG
Frkf. Güterb.	1	2	47.40b
Halb.-Biank.	1	4	89.00bG
Halle-Hettst.	4	4½	85.75G
Kgsb. Cranz.	4	7½	136.00G
Lüb.-Büchen	1	9	184.25bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	124.00G
Niederlaus. .	4	3½	29.75G
Nordh. Wern.	4	3½	61.20G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	12	240.50G
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Büschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	58.00G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	8	—.—
Raab Oednb.	1	3½	64.00bG
Südöst. (Lb.)	1	0	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	116.00G
Baltim. Ohio	7	6	91.25b
Canad. Pac.	7	10	198.25b
Meridional .	1	5½	—.—
Mittelmeer .	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	—.—
Schantung .	1	7½	131.00b
West-Sizil.	1	3,3	62.60G

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	149.50G
Allg.Dtsch Kl	1	8	135.50G
do.Lok.u Str.	1	10	163.50bG
Barm.Elbf.St	1	5	126.25G
Boch.Gels.St	1	9	—.—
Braunschw.	1	7	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	111.00G
Elekt.Hochb.	1	6	132.00bG
Erfurt. El.Str	O	8	149.50G
Gr. Berl. Str.	1	8	147.00bG
do.Cass.Str.	O	5	108.75G
Hamb. Strss.	1	10	176.60bG
Hann.St.V.-A	1	3½	78.00B
Magdeb. Str.	1	9½	—.—
Marienb.Bnd	1	8	125.00b
Posener Str.	1	9½	170.00G
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	169.50B
do. V.-A.	1	9	170.00B
Südd.Eisenb	4	6½	130.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	12	120.10bG
Berlin. Lloyd	1	7	109.50G
Dt.Austr.Dpf.	1	14	170.90bG
Hmb.Am.Pck	1	10	127.75bG
Hb.SüdamDp	1	14	158.00bG
Hansa Dmpf.	1	20	250.00G
Kopenh. Dpf.	1	8	105.75G
Nordd. Lloyd	1	8	111.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7½	83.75bG
V.Elbe Saale	1	0	68.00bG

Eisenbahn.-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	83.00G
do. 1895/03	a	3½	82.25B
do. 1909	a	4	94.00G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWern E	d	4	87.25G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	90.80G
Elis.WGld stf	d	4	89.25G
Gal.Carl-Lw.	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	81.50G
OestLokalbG	a	4	87.60G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	73.40G
do. 1885	c	3	69.75bG
do. Ergznetz	c	3	72.90b
do. Gold	e	4	88.00bG
DuxBod.Gold	a	4	88.25G
do. Silber	a	4	82.10G
Kasch.OdGld	a	4	84.00bG
do. Silb. 89	a	4	82.25G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.70G
Oest.U.St.95	e	3	69 25G
do. S. 1, 2	e	5	102 25bG
RaabOedb.G	d	3	76.60G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	50.40G
do. Obligat.	a	5	98.00bG
do. Serie E	e	4	71.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	91.00b
do. do.	a	4	87.25G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk Ch Az.	a	4	84 60G
do. von1899	d	4	85.00bB
Mosk. Jar. A.	d	4	85.10bG
do. Kursk	e	4	79 60G
do. Smol.	e	4	84.90G
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	84 90bG
Süd-Westb.	a	4	84 70b
Transkauk. .	k	3	—.—
Koslow-Wor.	d	4	84.50bB
Kursk-Kiew .	b	4	85.80bG
Lodz.Fabr.B.	a	4	85.00G
Moskau Kas.	a	4½	94.60bG
do. 1911	e	4½	94.70bG
do. 1915	d	4	84.90bG
Mosk.KiewW	a	4½	94.80bG
do. 1910	a	4½	94.70bB
do.	d	4	85.00bG
do. Rjäsan	b	4	86.25b
do.WindUyb.	d	4	85.10G
Podol.Eisnb.	d	4½	94.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.80bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	85.00b
Rybinsk gar.	f	4	85.00bG
Süd-Ost 98	e	4	85 00bG
WschW1011	a	4	86.00G
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	94.60bG
do. 1885	a	4	86.50G
do. 1898	d	4	85.40bG
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	90.25G
do.Erg.-Netz	d	4½	90.00G
do. III Int.	f	4½	90.00bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	65.10G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	61.10bG
do. kleine	a	3	61.75bG
Portug.1886	a	3	63.00bB
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Serie 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	66.00bB
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisStF27	e	5	45.30G
do. Ref. 51	a	4	72.30bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	84.50bG
do. unk. 14	a	4½	77.25b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr Hyp.uW	v	3½	96.80G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	92.50G
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.70G
S.19,20u.18	v	4½	100.70bG
S.21,22u.23	v	4½	101.60G
do. 1,2,3,4	v	4	93.50bG
do.7,8 uk.18	v	4	94.00G
S.13,14u.19	v	4	94.00bG
S.15,16u.21	v	4	94.75G
do.KOb1u18	a	4	95.50bG
do.S.2 uk.20	a	4	96.50G
Br.Hn.16-18	v	4	94.75G
do. S. 21-23	v	4	94.75G
do.S 24uk18	d	4	95.00G
do.S 25uk20	d	4	95.25G
do.S 26uk21	d	4	96.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.50G
S.2-9,12-19	v	3½	85.40G
do. Serie 20	d	3½	85.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	—.—
do.S 24uk23	d	4½	—.—
do.1, 1a kv.	d	4	—.—
7, 10-12, 14	v	4	93.50bG
do. S. 15, 16	v	4	94.20G
do. S. 18, 19	v	4	94.50G
do. S. 20, 21	v	4	94.80G
do. S. 22, 23	v	4	96.00G
do.S.13, 13a	v	3½	87.75G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25bG
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.50bG
do. do. S. 3	d	4	96.00G
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3½	—.—
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	v	4	94.50bG
do. do. S.47	7	4	94.50bG
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	125.50G
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.70bG
do. Pfdb.6, 7	a	4	95.50G
do. Abt.9, 9a	v	4	95.50bG
do.10,12,13	v	4	95.50G
do. 14, 14a	d	4	95.50G
do.15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16, 16a	a	4	96.00G
do.20 uk.22	d	4	96.50G
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.25G
do.11 uk.13	d	3½	85.40G
Hamb.Hp.-B.	v	4	94.50bG
do. unk. 16	b	4	95.00bG
do. unk. 18	b	4	95.50bG
do. unk. 21	d	4	96.50bG
do. S. 1-190	v	3½	85.50bG
Han.Bd.3-13	v	4	93.50G
do.S 14uk18	d	4	94.50G
do.S 15uk19	a	4	95.25G
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.90G
do. Ser.9,11	v	4	94.20G
do.S 16uk22	d	4	96.00G
do.S.E, 7,10	v	3½	85.00G
Mckl.Hyp.S1	a	4½	—.—
do. Serie1-6	a	4	93.80bG
do.S.7uk.19	a	4	94.80G
do.S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	d	3½	88.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.00G
do.Strel.H.B.	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	83.25G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.60bG
do. Em. 8, 9	v	4	94.50bG
do.E.11uk16	a	4	94.50G
do.E.12uk17	a	4	94.60G
do.E.13uk18	c	4	94.70G
do.E.14uk19	e	4	94.80G
do.E.15uk20	d	4	95.10G
do.E.16uk21	a	4	95.40bG
do.E.17uk22	d	4	95.80G
do.alte uE10	a	3½	86.00G
do.Präm.Pfb	2	4	—.—
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.50G
do. S.7uk.22	a	4	95.50G
do. Grdrbr.3	a	4	94.50bG
do. do .S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	93.25G
6, 10-12, 15	v	4	93.25bG
do.S 16uk17	a	4	94.00G
do.S 17uk19	d	4	94.25G
do.S 18uk21	a	4	95.60G
do.S 19uk22	a	4	96.00G
do. Serie 14	d	3½	88.00bG
do. S.7-9,13	v	3½	83.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.30G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	—.—
13 14 17-22	v	4	94.50bG
do.S 24uk16	d	4	94.70G
do.S 25uk18	a	4	94.70G
do.S 26uk19	a	4	94.90bG
do.S 27uk20	d	4	95.00G
do.S 28uk21	a	4	95.50G
do.S 29uk22	d	4	95.60G
do.S 30uk24	d	4	96.00G
do. S. 20, 23	a	3½	87.90bG
do.11,15,16	v	3½	85.80G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.70bG
do.99,01,03	a	4	93.60G
do.v.06 u.16	a	4	93.70bG
do.v.07 u.17	a	4	93.75G
do.v.09 u.19	c	4	94.00G
do.v.10 u.20	c	4	94.00G
do.v.12 u.22	c	4	95.30G
86,89,94,96	v	3½	84.40bG
do. v. 1904	v	3½	84.60G
do.Km Ob.01	a	4	95.40G
do. do. 1908	a	4	95.60G
do.87,91,96	d	3½	86.10G
do. 1906	a	3½	86.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	92.50bB
do. do.	v	3½	84.40bG
do. 1904/05	v	4	93.50bG
do.07 uk.17	v	4	94.00bG
do.09 uk.19	v	4	94.00bG
do.11 uk.21	v	4	94.60bG
do.12 uk.22	v	4	95.75bG
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do. do. 1909	a	4	95.50bG
do.do. 1911	c	4	96.30G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	87.50G
Pr.PfB18-22	v	4	93.90bG
do.S 25uk14	d	4	93.90bG
do. S. 27, 28	d	4	95.10G
PrPfb B.S.29	d	4	95.50bG
do. S. 30, 31	v	4	95.50bG
do. S. 32, 33	v	4	96.00G
do. S. 23, 26	v	3½	87.25G
do. 17 18 24	v	3½	85.00bG
Pr. Klnb.-Db.	a	4	93 80G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb 6,7	a	4	96.50G
do.Ser.9, 10	v	4	96.40bG
do. S.11, 12	v	4	96.60G
do. Serie1, 3	v	3½	85.50G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	94.40G
do. uk. 21	a	4	94.00G
do.50 69-82	v	3½	84.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	85.00G
Rh.Wstf.ausl	v	4	93.90bG
do. Serie 10	a	4	93.90bG
do.S 11uk18	d	4	94.25G
do.S 12uk20	a	4	95.00G
do.S 13uk22	d	4	96.00G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	84.00G
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do. Serie 4	a	4	94.00G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.50bG
Schls.Bd1-5	v	4	94.00
do. do. 1-4	v	3½	86.00G
Schwrzb.2-6	v	4	94.00G
do.S.8uk.19	d	4	94.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	96 80G
do. do.	d	3½	88.75G
WstdB1256	v	4	94.10bG
do. Ser. 7, 8	d	4	94.10bG
do.S 10uk18	d	4	95.30G
do.S 11uk22	d	4	95.70G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.50bG
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Altmk.Ueb.Z.	a	4	92.00G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.50G
DtNied.Tel.G	a	4	95.75G
Ueberldztr.2	a	4½	101 10b
AG.f.Anil.F.5	d	*4	102.00bG
A.G.f.Mont.2	d	4	90.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	95.00G
AlkaliRnnb 3	d	5	—.—
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	74.00G
do.Elkt.G.08	a	4½	—.—
do.do. S.1-5	v	4	93.90bG
do. Lok.u.St.	v	4½	99.30B
do. do. 3	a	4	95.50G
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	91.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.75B
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. kv. 1905	a	*4	93.90bB
do. uk. 1913	a	*4½	100.40b
do. uk. 1915	d	4½	100.40G
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4½	95 75G
Bismarckh.3	d	*4½	98.25G
Bochum.Bgw	a	*4	94.50B
Brnk. u. Brik.	a	*4½	96.25G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	101.80G
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	96.10G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.60G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.50G
CölnGas uE3	d	4½	82.50B
Cont.Wass.3	a	4½	97.75b
Crefeld.Str3	a	4½	97.00bG
Dannenb. 3	a	*4	90.75bG
Dess. Gas 5	a	4½	102.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	100.00bG
do. 2	a	*4½	94.00G
D.Uebrs.El.3	a	5	103.00B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	99.25G
Dt.Kabelw. 3	d	*5	101.50B
Dt.Wassrw.2	a	4	87.75G
Dt.KaiserGw.	d	*4	91.30G
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do.	a	*4	94.75G
Dorstf.Gew 2	a	*4	91.00B
Dortm.Union	d	*4½	95.00b
do. uk. 14 3	a	*4½	95.00b
do.	a	*4	93.50G
OssldDsbKl5	d	4	92.75G
EintrTiefb. 3	b	4½	96.25G
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elekt.Hochb.	c	4½	101.40G
do. do. 5	d	4	96.50b
do. uk. 23	v	4	92.00G
do. 5	d	3½	86.10G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	101.10bB
do. unk.14 5	d	4½	100.10G
ElektSüdw.2	a	4½	97.60G
do. 2	d	4	90.50bG
El.Licht u.K4	d	4½	101.25G
Elektroch.W.	a	*4½	97.10b
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	99.00G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.70B
GgMarienh 3	e	*4½	98.25G
do. 3	a	*4	89.75G
Germ.Schff2	d	*4	99.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	93.60G
do. 3	a	4½	100.00G
Glückauf S.3	a	*4½	94.60G
Gr.Berl Str.3	b	4½	101.50bB
do. 1911 3	a	4	95.80bG
Hmb.AmPckf	b	4½	100.80G
do. 3	e	4½	101.80G
HdlBelleall3	a	*4½	97.60G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	101.00G
Harp. Bergw.	a	*4	95.00G
Hartm. M. 3	a	*4½	101.20G
Hasp.Eisen3	a	*4½	—.—
HenckWlfb.3	d	*4½	99.00G
Herne Ver. 3	a	4½	99.10bG
do. 3	a	4	93 50b
Hibernia kv.	a	*4	93.00G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	—.—
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	99.00G
Hohenlohe W	b	*4½	97.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95 50G
Hösch Sthlw	d	4	94,25G
Hüsten.Gw.2	a	*4	95.75G
JlseBergb. 2	a	*4	97.60G
Jessen.Kal 2	a	*4½	65.50G
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.00G
Kattow. Bgw.	a	*3½	90.50G
KönigWilhlm	a	*4½	99.70G
do. 2	a	*4	96.50B
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	94.40G
Fr. Krupp 93	a	*4	99.00b
do. 1908	a	*4	97.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	95.00B
Laurahütte .	a	*4	92.25G
do.	c	*3½	87.30G
Leonh.Brk. 3	a	4½	98.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50b
Lw.Loewe&C	d	4	96.75G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.25G
M-FBreuer 5	d	*5	96.25bG
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	90.00B
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	98.40G
N.Bodengs.2	a	4	84.00bG
do. 1	a	3½	77.00bG
N.PhotogG.2	d	4½	88.00B
NiedrlausK2	d	*4½	98 00G
NorddEisw.3	d	*4	87.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.60b
do.	d	4	94.40G
ObschlEisb3	c	*4½	97.50G
do. do. 3	a	*4	95.10bG
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.10G
do. Koksw. 3	a	*4	94.00G
Crnst.Kapp3	c	*4½	100.30G
Patzenl.Br 3	v	*4	98.25G
PhönixBgw.3	d	4½	103.20G
Rh.Ant.Anl. 2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	99.50G
do. do. 2	d	*4½	99.50G
do. Metall 5	d	4	91.30G
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.00B
do. do. 2	d	4	89.50G
do Kalkw.5	a	*4½	100.00G
RiebeckMt.2	b	4½	101.25G
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.00B
Rybn.Steink.	a	*4½	97.00B
Sächs.El.L.5	i	4½	97.75G
Sauerbrey 3	a	*4½	96.00G
Schalk.Gr99	a	*4	94.25G
Schles.Klb.3	v	*4½	98.00G
Schuck.&C 2	a	4	97.00G
do. 2	d	4½	100.00G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	92.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.00G
Siem.El.12 3	d	4½	100.20bG
Siem. Glas 3	a	4½	100.10G
Siem.Halsk3	d	4	93.00b
SiemSchck3	a	4½	100.40bG
Simon.Cell 5	a	4	89.00G
StettBredC 5	a	*4½	91.00B
do.Strassb 3	a	4	96 50B
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.75G
Tangermd.3	d	*4½	99.50G
TelephBerl 2	a	4½	95.25B
Teut.Misb. 3	a	*4½	98.50G
ThaleEisnh 2	a	*4½	98.75bG
Thiederh.Gw	a	*4½	93.50G
ThielWnckl2	a	*4½	99.00G
Unt.d.LindBv	a	*4	85.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	2.50G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	*4	83.50G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.70b
WestfDraht3	a	*4	94.25G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	—.—
Wilhelmsh.3	a	*4½	98.10G
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	100.80G
ZellstWldh.2	a	*4½	97.25G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.40B
do.	d	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	101.25b
Haidar P.-H.	d	5	98.00G
Napht GoldA.	d	*4½	99.25bG
do.	a	*5	100.50B
Russ.Röhren	a	5	99.50G
SteauaRm. 5	e	5	102.90G
Victor. Falls	a	5	96.70bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauerl	4	0	81.00bG
Bk.f.Thüring	7	8	141.50G
Barm.Bankv.	1	6½	108.25b
do.Kreditbk.	1	6	101.00bB
Berg.Märk.B	1	7½	149.00b
Brl.Hand.Gs.	1	8½	150.60bG
do.Hypoth.B.	1	6½	109.30bG
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	5	100.25G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	160.25bG
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	165.00bG
Chemn.Bnkv.	1	6	108.00bG
CredV Nevig.	1	6½	107.75B
Ctrlb.f Eisbw	7	8	144.30G
Coburg.Kred	1	5	81.00G
Com.uDisk.B	1	6	107.50bG
Dän.Lndm.B.	1	8	134.80b
Danzig. Prvtb	1	7½	124.50bG
Darmst.B.Mk	1	6½	116.00bG
Dessau.Ldb.	1	6½	110.40G
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	120.75bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	115.50G
Deutsche Bk.	1	12½	240.00bG
do.Effekt.-B.	1	6	111.75G
do.Hypoth.B.	1	8	151.80G
do. Nation.B.	1	6½	112.60bG
do. Paläst.B.	1	7	101.00bG
do. Uebers.B	1	9	154.00bG
Disk.-Komm.	1	10	186.90bG
Dresdner Bk.	1	8½	140.00bG
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.50bG
Essen.KredA	1	8½	157.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	164.10G
do. Privatbk.	1	6½	120.25bG
Hamb.Hyp.B.	1	10	191.40b
Hannov.Bank	1	7½	136.60G
Hildesh. Bk.	1	9	165.50G
Kieler Bank	1	4	83.00G
Königsb. V.B	1	7	118.50B
Landbank	1	0	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.40b
Lübck. Kmzb	1	7	113.00G
Luxemb.Int'B	1	7½	147.50G
Magdb.Bk.V.	1	6⅔	113.75G
Märkische B.	1	5	93.00B
Meckl.B.40%	1	8	120.00B
do.Hypoth.B.	1	15	281.50G
Meining. do.	1	7	142.10G
Mitteld.Bodk	1	4½	85.75G
do.Kreditb.	1	6½	116.25b
do. Privatb.	1	7	119.50G
Mittelrh. Bk.	1	6½	100.60G
Mülh.(Rhr.)B	1	5	94.25G
Nationalb.fD	1	6	109.50bG
Nrdd.Grdkrb	1	6	112.00b
do,Kred Anst	1	7	119.50bG
Oest.Kred.A.	1	10,62	—.—
OldbSp.uLhb	1	10	188.50G
Osnabr.Bank	1	7½	123.00B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.25G
Petersb.Disk	1	12	—.—
do.Int.Hd.-B.	1	14	178.00B
PfälzischeB.	1	7	122.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.75bG
Preuß. Bd.Kr	1	8	151.10b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.10b
do.Hyp.AktB.	1	6	112.00bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	150.60G
Reichsb.Ant.	1	8,43	138.25b
Rhein.B. abg	1	5	95.00G
Rh.Kred.-Bk.	1	7	126.50G
do Watf.Bdkr	1	8½	155.50B
do.Disk.Ges.	1	6½	111.00bG
Rigaer Kom.	1	8	—.—
Rostock. Bk.	1	0	79.50G
Russ.Bk.f.aH	1	11½	149.75b
Sächs. Bank	1	8	149.00bG
do.Bod.Kr.A.	1	7	133.50G
Schaaffh Bkv	1	3	108.80bG
Schles. Bkv.	1	7½	150.00b
do.Bod.Kr.A.	1	8	152.75B
Schwrzb HpB	1	5½	103.00G
do.Landb.40	1	5	114.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	216.75b
Siegener Bk.	1	7	122.50G
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.60bG
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	136.00G
WstfLippVrb	1	5	100.00bG
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk. f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	90.30G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.50G
Landb.Obl. 3	a	4½	94.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	15	268.00G
do. St.-Pr.	O	17	288.50bG
Brl.Unionsbr	O	3	89.60bG
Bock, kv.u.n.	O	6	102.50G
Böhm.Brauh.	O	7	138.00G
BolleWb.abg	O	0	124.75G
Dtsch. Bierb.	O	3	89.00G
E Engelhardt	O	13	194.75G
Friedrichsh.	O	2	72.00bG
Hilsebein. .	O	0	43.50G
Königstadt .	O	4½	79.00bG
LandréWssb	O	0	75.00G
Löwenbr. .	O	12	224.50G
MünchBrauh	O	7	110.50G
Patzenhofer	O	15	237.00bG
Pfefferberg	O	10	183.50bG
Schöneb Sch	O	11	217.25G
Schultheiss	9	16	271.40bG
Spandauer B	O	5	113.00bG
Victoria	O	6	100.25G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	105.25G
Brauh.Nürnb	O	9	170.50G
BriegerSt.Br	9	5½	102.25G
Danziger . .	O	12	192.00G
Dortmunder	O	20	406.50b
Drtm Unions	O	25	391.50G
do.Victoria	O	7	126.00G
Düssld Adler	O	6	97.25G
do. Höfel	O	10	164.00G
FrankfHenn.	O	7	122.00G
Germn.Drtm.	O	9	139.10G
Gevelsberg.	O	4	65.25G
Gilden-Br. .	O	0	67.50G
Glückauf . .	O	8	121.10G
Henning. Rfb	O	0	44.50G
Herkul.Cass.	O	9	152.75G
Holsten . .	O	14	212.00G
Hugger Pos.	O	8½	139.00G
Isenbeck&C.	O	6	106.00G
Kiel.Schloss	O	6	108.00G
KönigB.Beck	O	10	178.50G
Kunterstein .	O	4	81.10G
Leipz Riebck	O	10	164.50G
Lindbr.Unna	O	5	73.75B
Lindener . .	O	13	200.00B
LöwenbrDtm	O	10	169.00G
Merzig. Br. .	O	9	158.50G
Mös.Lngndr.	7	8	133.50G
Oberschles.	1	6	84.60bG
Oppelner .	O	3	61.75G
Paulshöhe .	O	5	91.00G
Reichelbräu	7	10	224.00bG
Rostocker .	O	10	177.50G
Schlegel . .	O	11	174.75G
Schöfferhof	O	0	55.50bG
Schwaben Br	O	10	155.00G
Sinner . . .	1	14	238.00bG
vTuchersche	7	14	259.80G
Vrnsb Artern	O	5½	92.75G
Wickül.Kupp	N	7	113.00G
Aach. Spinn	1	7	84.25bG
Accum.-Fab.	1	20	306.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	481.20bG
do.f.Bauausf	1	5	104.50G
do.f Bürstind	7	6	107.00G
do.f Pappenf	4	0	50.50G
do.f.Verkrsw	1	13	205.10bG
AdlerCem.kv	1	6	107.25bG
Adlerhütte .	1	15	220.25bG
Adlerwerke .	N	25	332.25b
Admiralsg.B	1	0	17.50bG
do. V.-A.	1	0	34.00
Alexanderwk	7	8	116.50bG
AlfldGron.Pp	1	0	68.50b
Allg.Brl.Omn	1	9	176.00G
do. Elekt.-G.	7	14	243.60b
do. Häuserb.	1	0	50.25G
Alsen, Prtl.Z.	1	16	212.00G
Alumin.-Ind.	1	20	261.80bG
Ammendrf. P	7	30	377.50G
AmtsgPank B	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	118.00b
Anhalt. Kohl.	1	10	193.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	116.00G
Ankrw. Hgstb	9	7	115.75G
Annab. Stng.	7	7	118.25
Annen.Gußst	7	9	134.50bG
Aplerb.Brgb.	1	10	130.00bG
Archimedes	7	9	120.00bG
Arenbrg.Bgb	1	25	399.00G
ArnsdorfPap	O	0	56.75G
AschaffbnPp	1	8	108.10b
AugsbNrnbM	7	16	185.00b
Aumetz -Frd.	7	12	158.75bG
Bachm.&Ld	D	12	181.00G
Bad.Anilinfb	1	28	592.25bG
Baer&St.Met	1	30	409.25bG
BalckeMsch.	1	16	215.00bG
Balcke, Tell.	7	0	106.00G
Bamb. Mälz.	8	3	72.25G
Bartz&Co.Sp	1	10	149.60G
Basalt Akt.G.	1	8	123.00G
BauKaisWSt.	O	0	44.75G
Baul. Seestr.	—	frc.	80.00G
Bv. Weißens.	i.L	frc.	655.00G
Bayr. Cellul.	1	9	149.60G
do. Hartstein	1	11	145.25G
Bazar Genuß	—	60M	649.00bG
Beka Rekord	1	12	157.00bG
J.P.Bemberg	O	0	88.75bG
Bendix Holzb	5	0	45.50G
BergEveking	7	0	97.90B
Jul.BergerTf	1	0	277.00bG
Bergm. Elekt	1	5	115.10bG
Brl.AnhMsch	1	4	132.00bG
do.Cementb.	i.L	frc.	—.—
do. Cichor.F.	i.L	frc.	106.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	96.50G
do. Elekt.-W.	7	12	169.50bB
do. do.	7	4½	100.60G
do.Gub.Hutf.	1	16	216.00B
do.Hlz-Cmpt	1	7	86.00B
do.JuteSpVA	1	6	93.50bG
do MalzNeuk	1	9	135.00bG
do. Maschin.	7	16	269.00bG
do.NeurK.VA	7	4	55.50bG
do.SpedV. kv	1	7	134.25G
do. do. V.-A.	1	6	121.00G
Bernb.Msch.	1	0	57.25B
Berth. Schrft	1	15	277.00G
Berzelius Bw	1	10	138.75G
Batonu.Mon.	2	11	153.75G
Bing, Metall	1	12	197.90G
Bismarckhtt.	7	9	142.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	74.25G
Bochum.Bgw	1	10	135.00bG
do. Gußstahl	7	14	222.00bB
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00bG
doHchbSchA	—	frc.	61.00G
Böhler & Co.	1	16	226.75B
Borsigwalde	—	frc.	62.75G
Bösperd. Ww	7	3	70.10G
Braunk.u.Br.	7	11	185 00B
Brnschw Khl.	1	14	291.00bG
do. Jute	7	15	218.50bG
Bredow. Zckf	7	0	44.20G
Breitenb. Zm	1	0	67.25G
Brem.Allg Gs	1	5½	90.50G
do. Linoleum	1	15	186.50bB
do. Vulkan	1	11	139.50bG
do. Wollkäm.	1	20	289.75G
Bresl. Spritf.	O	22	446.00bG
Brown Boveri	4	8	147.70bG
Bruchsal M.	1	25	340 00bG
Buderus Eis.	1	7	105.00bG
E Busch,opt.I	4	17	263.50G
BuschWg. VA	O	20	282.50bG
FWBusch Ld.	5	11	149.00G
Butzke&C.Mt	1	6½	96.50G
Carlsh. Altw	7	5½	93 00
CarolineBrk.	1	30	407.00G
Cart. Loschw	7	25	399.00G
do.ohneGen.	7	15	209.60b
Cassel Fedst	1	0	113.50G
Charl. Wass.	O	12	202.00bG
Charlott.Hütt	7	16	173 60bG
ChmFb Buck.	1	8	152 50G
do.do. St.-P.	1	8	155.50G
do. Galsenk.	1	10	134.00bG
do. Griesh.El	1	14	248.00b
do. Grünau .	1	10	173.75G
do. v.Heyden	1	14	230.00b
do. Hönning.	7	10	150.90bG
do. Milch .	N	15	257.00b
do. Weiler .	1	12	199 00b
do. Albert .	1	30	401.00b
Chemn. Wrkz	7	0	55 30G
Cöln.Gas uEl	1	0	47 50G
Concordia B.	1	23	354.50b
do. chem.Fb.	7	13	221.50G
do. Spinner.	1	4½	108.00bG
Consolidat. .	1	23	319.50b
ContElNürnb	4	0	82.00G
do. V.-A.	4	5½	101.30G
Cont. Wassw.	1	8	126.75G
Cröllw. Pap.	7	10	186.25bG
Daiml. Mot.	1	14	391.00
Delmenh.Lin	1	22	292.10bG
Dessau Gas	1	11	165.00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	120.50bG
do. Babcock	O	10	180.00bG
Dt.Lx. Bgw.V.	7	10	129.40b
do.Nied. Tel.	1	6½	111.50G
do.Oest. Bgw	1	12	240.00G
do.Ostaf. Gs.	1	9	169.00G
do.Südam.Tl	1	6½	117.25bG
do.Ueb. El.G.	1	11	176 50b
do.Asph. Ges	1	6	115.00bG
do.Eisb.Sps.	O	10	180.00bG
do. Erdöl .	1	20	213.00bG
do.Gasglühl.	7	25	561.00bG
do.GußstKug	3	12	159.25b
do.JuteSpin.	1	25	317.50G
do. Kabelwrk	1	8	121.10b
Dt. Kaliwerk.	1	10	136.50b
doLin uWchs	1	6	120.00G
do.Schachtb	1	40	371.00bG
do Spiegelgl	1	20	281.00bG
do. Steinzg.	1	16	214.50G
do.Ton u.Stz	1	10	133.50G
do.Waff.uMn	1	32	350.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	191.75G
do.Wasswrk.	1	0	84.00B
Dt. Eisenhdl.	1	8	117.50bG
Dommitzsch	4	3	83.00G
Donnersm.H.	1	24	335.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	138.30G
do. Vrz.-A.	1	6	105.90b
Dresd. Baug.	1	5	120.00G
do. Gardinen	6	10	168.00bG
do. Gasmot.	1	8	118.30G
Düren Metall	1	12	199.60G
Dürrkoppwk.	O	22	305.50B
DüssdEbWey	7	16	229.00bG
do. Eisenhütt	O	10	137.25G
do Kammgrn	1	8	134.00G
do. Maschin.	1	10	116.00bG
do. Röhr.Ind.	7	7	116.50G
Dux.Kohl.Ver	1	16	324.00B
do.Porzellan	1	6	84.25G
Dynam.Trust	5	10	166.00bB
EckertM.-F.	O	8	131.75bG
Egest.Salzw.	1	11	168 00G
Eichen. Wlzw	7	11	156.50G
EintrachtBrk	1	27	502.00bG
Eisg. Velbert	7	0	53.50G
Eisnh. Siles.	1	8	112.00G
Eisenw.Kraft	1	12	175.60bG
do. MeyerjrC	1	4	83.90G
Elberf. Farb.	1	28	602.00b
ElektraDrsd.	4	6	108.50G
Elektric. Lief	1	12	198.10G
do.WrkLiegn	1	7	115.10G
El.Lichtu.Kr.	O	7½	128.00B
do.Untn.Zür.	7	10	195 10G
J. Elsbach&C	9	12	159.25bG
Email Ullrich	7	6	83.00bG
Engl. Wollw.	1	0	47.80b
Erdmsd. Sp.	1	4	74.00G
C. Ernst&Co.	1	0	17.75B
Eschw. Brgw.	7	10	225.25G
Essen Steink	1	10	153.60b
Exels. Fahrr.	9	25	273.75bB
FaberBleist	7	15	270.40B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	125.50G
do. V.-A.	7	8½	126.75G
Falkenst. Gd.	7	8	118.10bG
Fein-Jute Sp	1	15	201.50G
Feldm. Cell.	1	12	151.25bG
Felt. & Guill.	1	8	139.75bG
Filter u.br.M	2	23	285.20bG
Finkenb Cem	1	4	88.25G
Flensb.Schff	7	8	128.50G
Floether M.	1	14	257.10bG
Fraust.Zuck.	9	16	211.40b
Freund Msch	7	8	223.50G
Friedrhütte .	7	15	161.25G
Friedrchhall	1	10	127.00B
R. Frister. .	1	16	234.50G
Frist.& Rssm	1	4	71.00G
FroebeInZck	5	12½	164.25G
Gaggenau .	7	4	76.30G
Gasm. Deutz	7	9	122.50bG
Gebhard&Co	1	10	194.00b
Gebh &König	2	15	232.50bG
Geisw. Eisen	7	11	146.25G
Gelsenk. Bw.	1	11	183.80bG
do. Gußstahl	8	6	101.50bG
Gensch.& Co	1	12	216.00bG
Georgs-Mar.	7	5	83.75b
do. Vorz.-A.	7	7	114.50G
Gerb uFrean	1	19	248.25G
GermaniaPC	7	0	87.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	230.00b
Ges.f.el.Unt.	1	10	158.60b
Gevlsb.H.uOf	7	10	144.50G
Giesel, Cem.	1	11	152.30B
Gildemst.&C	7	9	144.25G
Girmes & Co.	1	16	232.75bG
Gladb. Woll-I	7	13	137.50G
Gladenb.&S.	1	6	89.30bG
Glasm Schlk.	1	16	199.00G
Glauzig. Zck.	6	11	149.00G
Glückauf VA.	1	0	18.25bG
Gb. Goedhart	1	11	148.25G
Görl Eisnbbd	7	9	219.50G
do. Maschin.	7	5	66.50b
GothaerWgg	7	12	172.75b
Greppin. Wk.	1	11	200.00bG
GrvnbröichM	1	9	172.00bG
Gritzner M.	1	18	262.50G
Grün &Bilfng	1	7½	122.00G
Gr Strehl.Cm	1	10	144.80G
E. Grundlach	1	6½	98.00G
A.Gutmann M	1	8	116.10G
Habrm&Gk.	1	4	84.00bG
Hackethal Dr	1	16	192.75b
Hallesche M.	1	28	367.25G
Hamb. El.-W.	7	8½	153.25B
Hammersen	1	12	140.30G
Handlg. f.Gr.	1	0	152.00b
Hst. Belleall.	1	6	97.75G
Hannov. Bau	1	0	57.90b
do. Immobil.	1	7	125.25bG
do. Maschin.	7	20	342.25bG
do.Waggonf.	O	10	152.75b
Harb.WienG.	7	6	128.25bG
Hark.Sw. StP	7	13½	199.25bG
do.Brückenb	1	6	92.25G
do.do. St.Pr.	1	7	115.25G
Harpen. Bgb.	7	11	178.25G
Hartmann M.	7	8	134.00b
HasperEisen	7	12	155.75bG
Hedwigshütt	4	9	122.25b
Heilmannlm.	1	0	72.75B
HeinLehm&C	1	12	148.75bG
Heinrichsh. .	1	0	69.00G
Held &Frnck.	O	12	171.80G
HemmorPrtl.	1	9	122.50G
Herbrand W.	O	10	150.10bG
Hermannmhl	1	9	151.75bG
Hildebrnd M.	7	9½	152.00G
Hilgers Verz.	1	14	206.50G
Hilpert Arm.	1	7	89.40G
Hindr Auffrm	7	15	217.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	129.25bG
Hirschbg. Ld	1	10	165.75B
Höchst. Fbw.	1	30	573.75bG
HöschE.u.St.	7	24	315.00b
HoffmannSt.	1	10	157.80b
Hohenlohe W	4	8	105.50b
A.Horch&Cie	1	15	192.00G
Hotelbetr.Gs	4	10	143.00b
do. V.-A.	4	5	104.10G
Hotel Disch .	1	3½	78.75B
HöxtGodlhVA	1	8	102.75B
HubertusBrk	1	8	164.00bG
HumboldtMa	7	8	117.25bG
HumboldtMü	7	0	137.00G
HupfeldLdw.	7	12	167.00b
Hutschenr. P	7	12	165.25b
Ilse Bergb.	1	26	472.00bG
Int.Baug.StP	1	12	203.75G
Jeser. abg.	1	12	151.75bG
do. V.-A.	1	6	102.25G
J.A.John A.G.	1	5	83.10b
Jüdel Eisbsg	1	24	446.75b
Kahla Porz.	1	22½	306.00G
Kaiser-Keil.	1	5	91.75B
KaliwAschrl.	1	10	139.50G
Kalker Wrkz.	7	10	137.75G
KaplerMsch.	1	0	70.00G
Kattowitz.Bg	4	13	212.25b
Keula Eisenh	7	0	50.25G
Keyling &Th.	1	6	117.25G
Kirchner &C.	7	30	327.25b
Klb.TerBresl	1	3	105.25B
Kochs Adl.Nh	1	11	180 50G
Koehlm. St.	O	22	388.25b
Kolb&Schül.	7	9	131.75G
Kollmar&Jrd	5	18	302.50bG
KölnNEss.Bg	1	40	516.00B
Kölsch Walz.	7	10	129.00G
Kg. Wilh. kv.	1	18	231.00bG
do. St.-Pr.	1	23	311.00G
Kön.Marienh	1	5	74.50G
do. V.-A.	1	5	74.50bG
Kgsb.Lagerh	8	6	79.00B
do. Walzm.	1	0	86.00b
do. Zellst.	4	22	304.00G
Königsborn .	1	18	223.60b
KönigszeltP.	7	11	157.00G
Körbisd. Zck	4	4½	132.75G
Gbr. Körting	1	8	115.25G
Körtings El.	4	8	128.25G
Emil Köster .	4	6	123.00bG
Kosth. Cell.	1	5	100.25G
Kronpr. Met.	1	16	260.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	142.30G
Krushhwitz Z	7	16	226.50bG
Kunz Treibr.	1	7	95.75G
Kupfw Dtschl	1	9	125.10b
Küppersb&S	1	13	208.50G
Kyffhäuserh.	1	0	49.80b
LahmeyerC	4	6	127.40B
Lauchhamm.	7	10	174.00bG
Laurahütte .	7	8	147.90b
Leipz Gummi	1	7	111.75B
do.Pian.Zim.	7	16	169.75b
do. Wrkzgm.	1	25	363.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	160.75bG
Leopoldgrb.	1	9	161.00bG
Leopoldsh. .	7	4	89.10bG
do. St.-Pr.	7	5	109.75G
Lindes Eism.	1	9	122.00bB
C. Lindström	1	15	177.00bG
Lingel Schuh	7	12	153.10bG
Linke-Hofm.	1	17	271.10b
do. Vorz.-A.	1	4½	99.60G
L. Loewe&Co	1	18	312.00bG
Hrm. Löhnert	1	8	115.50G
C. Lorenz .	1	25	334.00b
Lothring. Cm	1	9	124.00bG
LübeckMsch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	6	83.00G
Lüdensch.M.	5	9	130.50G
Lüneb. Wchs	7	11	172.90bG
G.Luther Ma.	7	6	90.00bG
Magdb.Gas	1	4½	86.25G
do. Baubk.	1	0	42.50bG
do. Bergw.	1	38	495.00G
do. Mühlen	O	3½	82.75bG
Malmed.&C.	O	7	119.00G
Mannesmrhr	7	13½	208.50bG
Marie,ks.Bg.	7	4	81.00G
MarienhKotz	4	0	61.25G
Mark. Prtl.C.	1	4	110.50G
MärkWstf Bw	7	6	95.00G
Mrkt u.Kühlh	1	6	93.50B
M.-Fb. Baum	8	10	140.00bB
do. Buckau .	1	8	126.00G
do. do. V.-A.	1	8	125.80b
do. Kappel .	7	10	237.25bG
MchWb Lind.	1	20	230.50b
do. Sorau	O	0	99.50G
do. Zittau	5	8	148.75bG
Meggen.Ww.	7	12	115.25G
FrMeguin&C	1	9	122.50G
H. Meinecke	1	9	133.00G
MerkurWllw.	D	20	263.00bG
Dr. P. Meyer	1	7½	113.25G
Milow. Eisnw	1	0	73.00bG
Mhle.Rüning	7	24	339.25b
Mülh. Bergw.	1	11	155.75bG
MüllerGumm	1	7	107.50G
do.Speisef.	1	7	136.25bG
Naphta Prd.	1	26	358 75bG
Neptun Schff	1	6	85.75B
Neu-Grunew	i.L	frc.	1775G
do. Westend	—	frc.	151.50bG
Neue Bodeng	1	0	20.00bG
Niederl. Kohl	4	12	215.50bG
Niedschl. El.	7	7	154.50G
Nienb.Eis.ab	7	0	43.50G
Nitritfabrik .	4	6	89.00G
Nordd.Cellul	1	15	189.75b
do. Eiswerke	1	0	13.00b
do. do. V.-A.	1	0	39.50G
do. Gummi	1	4	81.00bG
do.JuteSpLA	1	12	130.30G
do. do. L. B.	1	9	95.20bG
do. Lederp.	O	0	47.00bG
do. Spritwrk.	O	16	248.50b
do. Steingut	4	4	166.10b
do.Trik.-Wb.	5	11	154.50G
do. Wollkäm.	1	10	142.50bB
Nrnb.Herk.W	O	4	90.80G
ObschlEisB	1	4	87.90b
do.E.IndCar.	1	0	78.60b
do. Kokswrk.	1	17	213.90b
do. Prtl.Cem.	1	8	156.75G
Odnw. Hartst	1	7½	127.00b
Oeking Sthlw	7	5	103.60G
OelfGrGerau	4	4	102.00bG
Ohles Zinkw.	7	16	167.10bG
Oldb.Eish. kv	7	0	43.50B
Oppeln.Cem.	1	10	151.60bG
Orenst.&Kop	1	12	169.50bB
Osnabr.Kupf	7	0	63.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	310.75bG
Otavi-Minen	4	8	117.25b
do. Genuß	4	7	99.40b
Ottens.Eisen	1	7	102.90bG
Panz.Gdsch	7	0	85.25G
Passage . .	1	9	121.75bG
Peipers&Cie	7	12	162.25G
Penig. Msch.	7	0	14.50G
Petersb. el.B	1	8	125.50B
do. V.-A.	1	11	163.50G
Petrol.W.VA.	1	0	32.00b
Pfersee Spin	1	10	166.75G
PhönixBgb A.	7	18	237.50bG
Jul. Pintsch	1	8	134.50bG
Planiawerke	1	15	242.00G
Plauen.Spitz	7	3	79.50G
do.Tüll uGrd	7	0	100.25b
PongsSp.uW	1	0	19.90b
Popp.&Wirth	1	7	105.00bG
PortaUn.Prtl	1	7	119.10bG
PrBsp.Untrs.	8	6	98.50bG
RasquinFrb	7	13	207.00G
RathgeberW	5	9	140.40b
Rchw. Walter	1	16	235.25bG
Ravensb. Sp.	1	5	115.25bG
ReicheltMet.	1	15	—.—
Reisholz Pp	7	18	231.60G
Reiß&Martin	1	6	86.60b
Rhein. Brnk.	4	11	139.00bG
do.Chamotte	1	6	97.75G
do.Gerbstoff	1	18	260.00G
do.MetallVA.	O	0	101.00bG
do.Möblst.W	1	9	117.75G
do.Nass.Bgw	1	10	201.10bG
do.Spiegelg	1	16	191.30G
do.Stahlwrk	7	10	160.00B
do.Wstf.Cem	1	12	154.00bG
do.do.Indust	1	4	129.50G
do.do. Kalkw	7	12	151.60G
do.do.Spgst.	1	15	217.25bG
RheydtElektr	1	8	118.50G
DavidRichter	4	0	103.00G
Riebeck Mnt.	4	15	189.50bG
J. D. Riedel	1	13	266.00bG
S.Riehm & S.	O	10	109.00G
Gebr. Ritter	1	9	137.10G
Rockst.&Sch	5	11	142.75bG
Roddergrub.	1	15	364.50b
Rolandshütt.	7	7	94.00bG
Rombach.Htt	7	10	154.90b
Rosenth.Prz.	1	20	279.75B
Rositz. Brnk.	7	0	69.00bG
do. Zucker	O	6	136.50bG
Russ.AllgEIG	1	9,4	142.50bG
Rütgerswerk	1	12½	190.50bG
Sachsenwk	1	7	105.00bG
SächsBöh.C.	1	8	127.50G
do. Cartonn.	1	11	147.75B
do.Gußst.Dhl	7	20	264.00bB
do. Kammg.	1	4	90.10G
do.Thr.PrtlC	1	16	180.00bG
do. Webstuhl	7	12	192.50G
Sal.Salzung.	1	3	74.00G
Sangerh. M.	O	10	—.—
Sarotti Schk.	7	6	118.00bG
SauerbreyM	7	10	126.50G
Saxonia Cem	1	8	116.00G
Schaefer Bl.	1	8	110.00G
Schering .	1	15	232.00bG
do. V.-A.	1	4½	101.50b
Schimisch.C	1	12	172.90b
Schimmel M.	5	7½	104.25G
Schles. Zink	1	17	350.00bB
do.Cellulose	7	0	40.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	180.70B
do. do. Lit. B	1	10	—.—
do. Kohlenw.	7	0	20.00bB
do. Ln.Krmst	9	3	110.50bG
do.Mühlenw.	1	9	125.75bG
do.Prtl.Cem.	1	10	157.60G
do. Textilwrk	7	8	125.40G
SchlfSchulte	7	8	134.00G
H. Schneider	1	9	147.00G
Schöll Eit.Kg	1	4	85.00bG
W A Scholten	9	18	371.75G
Schomb.& S.	O	12½	235.00G
Schönebeck	7	7	120.00G
Schöneb. Fr.	4	0	77.00G
C.Schoening	5	8	119.00G
Schönw. Prz.	1	4	73.50G
Herm. Schött	1	9	118.30G
Schftg. Huck	1	4	81.00G
Schub.& Slz.	4	27	382.00b
SchuckertEl.	8	8	145.20bG
Fr. Schulz jr.	1	20	262.25G
Schulz-Kndt	1	4	142.10b
Schwaneb.C.	1	7	104.50G
SchwelmEis.	7	8	132.25bB
SeckMhlbDr.	7	0	124.50bG
Segall Strpf.	1	0	78.60G
Fr.Seiff.&Co	1	9	132.00bG
Siemens El.B	O	6½	113.00bG
SiemensGl.I.	1	15	220.50B
Siem.&Halsk	8	12	213.25b
Silesia OppC	1	13	170.00G
SimoniusCel	1	5	90.50G
SouthWstAfr	1	5	114.50b
J.C.Spinn&S	4	0	18.25G
Spinn. Renn.	1	8	112.00bG
SpritbankAG	O	23	447.00bG
Stadtberg.H.	7	6	95.50G
Stahl &Nölke	7	8	169.75G
Stahnsd. Ter	—	frc.	35.00bG
Staßf. ch.Fb.	7	9	143.75G
Steaua Rom.	5	10	143.00bG
Stett.Brd. Ptl	1	4	71.25bG
do.Chamotte	1	5	133.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	128.10G
do. Vulkan	1	0	124.50bG
Stodiek&Co.	N	15	229.00B
Stöhr&Co Kg	1	8	155.75G
Stoewer Nhm	1	10	128.25bG
Stolbrg. Zink	1	7	115.50bG
Stollwrck.VA	1	6	118.00bG
StralsSp.StP	7	8	140.75G
SthlfGossent	7	8	107.50bG
Sturm Falzz.	O	0	50.80bG
Südd.Immob	1	0	57.80bG
Tafelglas .	5	10	145.75bG
Tecklenborg	1	10	125.10G
Tel.J.Berlin.	7	12	176.50bG
Telt. Kanal.	—	frc.	36.50G
Templh.Feld	7	—	92.25G
TerraAkt.-G.	6	5	72.50G
Ter.Großsch	7	0	86.60G
do. N.Bot.Grt	—	frc.	82.25G
do.Nd.Schnh	1	0	63.75G
do.Nordost .	1	0	182.50G
do.Südwest.	i.L	frc.	968.00G
do.Witzleb.	i.L	frc.	630.00G
Teuton.Misb	1	8½	147.25G
ThaleEis.StP	1	18	198.00bG
do. V.-A.	1	18	205.00bG
Thiederhall .	1	0	64.50B
Fr. Thomee .	7	3	69.10G
ThörlsV.Oelf	7	12	246.50G
ThürNad.uSt	7	8½	138.50B
do. Salinen	1	1	42.75G
Leonh. Tietz	1	7	109.25G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.00G
Trachenb. Z.	7	8	198.00bG
Triptis Porz.	1	12	—.—
Tuchf. Aach.	O	0	71.00b
Tüllfb. Flöha	4	16	269.90b
UnionBaug.	1	0	76.75G
do.chem.Fb.	O	18	204.25b
U.d.Lind. Bv.	1	10	137.00bG
Untrhaus.Sp	1	6	151.00G
Varzin.Pap.	1	6	110.80bG
VentzkiMsch	1	8	205.00b
Ver.chFZeitz	N	0	77.50bG
Vr.Brl.Frkf G	1	7	114.75G
do.BrlMörtel	1	0	68.00bG
do.ChWChbg	7	21	357.10bG
do.CölnRw.P	1	20	324.75bG
do. Dt.Nickel	4	18	294.25G
do. FlanschF	1	7	107.75G
do.FränkSch	1	7	114.00G
do.Glanzst.F	1	34	610.00bG
do.Hanfschl.	1	0	97.25bG
do.Harz.PtlC	O	0	47.00b
do. Kammer.	1	0	53.60b
do. Kunst Tr.	1	0	76.30bG
do.Laus.Gls.	1	25	347.25bG
do. Met. Hall.	O	11	141.60G
do. Pinselfb.	7	15	268.50G
do. Schmirg.	4	8	122.00b
do. SmyrnaT	1	2	56.75G
do. Thür.Met	7	15	211.50G
do.Zyp.uWss	7	12	159.50G
Victoriawerk	O	6	85.00bG
VogelTel.Dr.	O	13	177.75bG
Vogt & Wolf	9	13	231.50B
Vogtl. Masch	7	30	302.25bG
do. do. V.-A.	7	30	302.25bG
do. Tüllfabr.	1	10	184.00bG
Vorwärts Blf.	1	0	38.50b
Vorwohl.PtlC	1	16	223.50bG
Wander.Wk	O	24	362.50bG
Warstein.Gr.	7	9	128.50G
WwkGelsenk	1	10	192.60G
Aug. Weglin	7	14	214.00b
Wegel.&Hbn	1	9	151.50G
Wenderoth .	7	6	91.75G
Wrnsh. Kmg.	1	8	120.30bG
do. V.-A.	1	9	131.75B
Wrsch.Wssf.	4	11	187.00bB
do. Lit. E	4	4	—.—
L.Wessel Prz	1	0	51.25G
Weser A.-G.	1	0	66.10bG
Westdt. Jute	1	10	110.00bG
WesteregAlk	1	13	192.00bG
Westfal.PtlC	1	5	116.50G
Westf.Dr.Hm	7	10½	167.25G
do.do.Langd	7	3	98.50bG
do. Kupfer .	7	8	110.50G
do.Stahlwrk.	7	0	40.00bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	638.00b
Wicking PtlC	1	0	102.00bG
WickrathLed	1	11	188.50bB
Wiel.&Hrdtm	8	8	91.60G
Wiesloch1w.	1	8	118.50G
Wilhelmshtt.	7	6	74.00B
WilkeDmpfk.	4	6	102.10G
H. Wissner .	7	23	322.25G
Witten. Glas	1	4	80.25G
do. Gußstahl	7	14	193.80bG
do.Stahlröhr	7	0	139.25bG
Wittkop. .	9	9	136.00bG
Wrede Mälz.	9	5	78.75G
Wunderlich	N	14	194.25G
ZechauKrb.	1	2	76.00bG
ZeitzerMsch	7	20	300.00bG
ZellstoffVer.	7	0	73.50G
Zellst.Waldh	1	12	172.50bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	168.85b
do.	2 M.	3½	167.60G
Brüss. u.A	8 T.	4	80.825b
Kopenhg.	8 T.	5	112.15G
London	vista	3	20.505B
do.	8 T.	3	20.475G
do.	3 M.	3	20.33G
Madr.u.B.	14 T.	4½	77.60G
Neuyork	vista	—	4.19bB
Paris	vista	—	81.45bG
do.	8 T.	3½	81.40G
do.	2 M.	3½	80.80G
Wien	8 T.	4	84.75bG
do.	2 M.	4	84.05G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bB
Stockhlm.	10 T.	4½	112.20b
Ital Plätze	10 T.	5	81.0[illegible]B
Petersb.	8 T.	5½	214.90G
Warschau	8 T.	5½	84.95bB

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.455b
20-Frank-Stücke	16.30b
N.Russ.Gold p.100R	215.30bG
Amerik. Noten	4.1825b
do. do. kleine	4.185b
do. Kup. zb. N.-Y.	4.17b
Belgische Noten	80.85b
Engl. Banknoten 1 L.	20.495b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.45b
Holländ. Banknoten	168.95b
Italienische Noten	81.05b
Norwegische Noten	112.60b
Oest. Noten 100 Kr.	84.90bB
Russ. Noten 100 Rb	214.05b
do. Zoll-Kup. kl.	321.20b
Schwedische Noten	112.40b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.45b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140610011/fragment/page=0006
DFG